H H V

1609

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-29196/fragment/page=0001

№ 588 *

Ald 5an Ya 5570, 4° 4

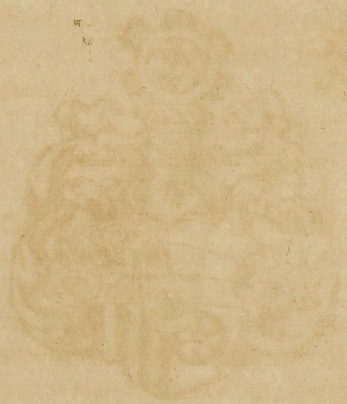
LB Oldke

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-29196/fragment/page=0002

Contra assertionem Moguntinam in pto Religionis alß wann
befugt daß Exercitium derselben nur auß gnaden deß Ertz
Stiffts und nicht auß eigener gerechtigkeit habe, ist Ao 1646.
hingegen vom Rath dero zu Oßnabrück versambleten Reichs
städten under andern seiner fürgeführten Obiect: und gerecht:
heiten auch dieses außführlich exponirt worden, daß die
Stadt daß liberum exercitium religionis habe 1. jure immedietatis

vi suspensae jurisdictionis Ecclesiasticae.

et autocratorias suae. 2. Ex dispositione de Recessus Imperialis
Ao 1555. §. Es soll auch kein Standt, Vers: Und soll hiermitt
denjenigen 3. Ex re judicata vi sententiae Octavae Con-
ventionis, 4. Ex praescriptione 40. annorum jugi
silentio et patientia Moguntina transactorum per c. cum dilectus. 8.
de Religios. domib. & c. cum olim 14. de Privileg. Quae praescriptio
post pacem religiosam facta tanto minus dubii habet quoad Magistratus
Evangelicorum, cum vigore ejus jurisdictio Ecclastica indubie in
hoc sit commercio, Et tam jure Canonico quam Civili per l. omnes. 4. C.
de praescript. 30 vel 40. annorum praescriptio 40. annorum contra Ecclesias
Romanam inferiores adeo efficax sit, ut ne titulum quidem requirat,
Cum nulla prorsus in materia tituli ad praescribendum requisiti inter
haec duo jura sit differentia. Covarruv. in cap. possessor part. 2. §. 3.
n. 6.

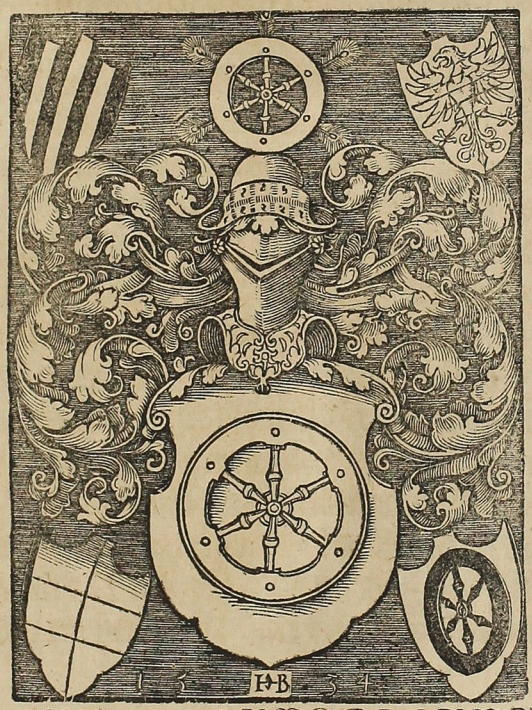


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-29196/fragment/page=0004

Concordata vnd Vertrege/ so zwischen den Hochwirdigsten/ etc. Ertzbischoffen vnd Stifft Meintz/ etc. vnd der Stad Erffurdt auffgericht.

Item/ Concordata vnd Vertrage/ zwischen den Durchleuchtigsten/ Durchleuchtigen/ Hochgebornen Churfürsten vnd Fürsten/ des löblichen Hauses zu Sachssen/ Hertzogen/ Landgrauen in Düringen/ vnd Marggrauen zu Meissen/ etc. vnd der Stad Erffurdt auffgericht.

Item/ Concordata vnd Verträge zwischen den Edlen vnd Wolgebornen Grauen zu Gleichen/ Herren zu Thonna/ vnd der Stad Erffurt auffgericht.



Meintz vnd Erffurt.

WIr Rathsmeister/ Rath/ Räthe/ vnd gantze Gemeine der Stad Erffurdt/ Bekennen vnd thun kund fur vns vnd vnsere nachkomen/ Allen denen/ die diesen Brieff sehen oder hören werden/ Als bey zeiten Ertzbischoffs Diethern zu Meintz/ etc. vnsers lieben Herrn seligen/ löblicher gedechtnis/ etliche zwiträchte vnd spenne/ zwischen seinen gnaden/ von sein vnd des Stiffts wegen eins/ vnd vns anders teils entstanden gewest sein/ Vnd also bis auff ankommen vnd regierung des Hochwirdigsten/ Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn/ Herrn Albrechts/ des heiligen stuels zu Meintz/ in Geistlichen vnd weltlichen/ volmechtiger Administrator/ etc. Des heiligen Römischen Reichs durch Germanien Ertzcantzler/ vnd Churfürsten/ Hertzogen zu Sachsen/ Landgrauen in Düringen/ vnd Marggrauen zu Meissen/ vnsers gnedigen Herrn/ vnentricht blieben/ das wir solche gebrechen vnd zwiträchte hinzulegen/ auch künfftige jrrung zu verhüten vnd zu vermeiden/ mit dem jtzt genandten vnserm gnedigen Herrn/ vnnd Stifft Meintz/ als mit vnserm rechten Erbherrn/ gnediglich/ günstiglich vnd gütlich vereiniget/ vertragen/ vnd bericht sein/ Laut einer verschreibung von seinen gnaden/ mit bewilligung der Ehrnwirdigen/ Hochgebornen vnnd Wirdigen/ Thumdechant vnd Capitels ausgangen/ die hernach folget vnd begriffen ist/ also lautende:

Erzbischoff Dieter von Isenburgk weiland Probste vnd Thumherr, s. fol. 25.

WIr Albrecht von Gottes gnaden / des heiligen Stuels zu Meintz / in Geistlichen vnd Weltlichen volmechtiger Administrator / des heiligen Römischen Reichs durch Germanien Ertzcantzler vnd Churfürst / Hertzog zu Sachssen / Landgraff in Düringen / vnd Marggraff zu Meissen / Thun kund allen den / die diesen Brieff sehen oder hören werden. Als in zeiten des Hochwirdigsten in Gott Vaters / Herrn Diethern Ertzbischoffs zu Meintz / etc. Vnsers lieben Herrn vnd Vorfaren seligen / löblicher gedechtnis / zwischen seiner liebe / von sein vnd des gemelten Stiffts wegen eins / Vnd den Ersamen / Weisen / vnsern vnd des Stiffts Vnterthanen / vnd lieben Getrewen / Rathismeister / Rathe / Räthen / vnd gantzer Gemeine vnser Stad Erffurt anders teils / etliche zwiträchte vnd spenne erstanden / vnd bis nach abgange des gemelten vnsers lieben Herrn seligen / beharret / vnnd in zeit vnser Regierung bestanden gewest sind. Wann aber wir ernstliches gemüts / Erstlich zu gemeinem Nutz vnnd Frieden / vnd sonderlich vnser Stad / vnd vnsern Bürgern zu Erffurt gemeiniglich zu gnaden vnd gunst geneiget / vnnd allezeit gemeint sein / Auffrhur / Krieg vnd beschwerung / auch jrrung in künfftiger zeit zu verhalten vnd zu verkomen. Darumb bekennen wir fur vns / vnser Nachkomen vnd Stifft Meintz / das wir vns mit dem Rathe vnd gemeiner Stad Erffurt / mit zeitigen betrachtungen / auch rath vnd verwilligung der Wirdigen / Hoch vnd Wolgebornen / vnd Ersamen / Herrn Bertholds Grauen vnd Herrn zu Hennenberg / etc. Techants / vnsers lieben Oheims / vnd des Capitels gemeinlich / vnsers Thumstiffts zu Meintz / Solcher zwitracht vnd spenne / gnediglichen vnd günstiglichen auff nachgeschriebene mas vereiniget / berichtet / vnd hinfur die nachgeschribene Artickel / was darinnen begriffen oder verfast ist / zwischen vns / vnsern Nachkomen / vnd Stifft / vnd vnser Stad Erffurt / vnd den Bürgern / also ewiglich zu halten vertragen / vnnd von beiden teilen beschlossen haben.

Ao. 1483.

1 Den Rath / die Bürger / vnd die Stad bey jrem herkomen zu bleiben lassen.

ZVm Ersten / als die Stad Erffurt von alter her dem heiligen S. Martin vnserm Patronen / vnserm Stifft Meintz vnd vns zustehet. Vnd wir vnd vnser Stifft jr rechter Erbherre sein / Auch die Bürger daselbst / Rath vnd Gemein vnserm Stifft mit trewen vnd Eiden / in forme / wie von alter herkomen ist / gewant / vnd von vnserm Stifft mit etlichen Freyheiten begnadet vnd begabet sein. Demnach sollen Rath vnd Gemeine sich gegen vns / vnsern Nachkomen vnd Stifft getrewlich mit herkomen / verwandnissen halten vnd beweisen / Vnd wir / vnser Nachkomen vnd Stifft Meintz / sie vnd jre Nachkomen widerumb bey allen vnd jeglichen jren Obrigkeiten / Herrligkeiten / Gnaden / Freyheiten / Rechten vnd Erbarn gewonheiten / was sie der vom Stifft Meintz herbracht haben / bleiben lassen / zu ewigen tagen / Vnd jnen darinnen keinen abbruch oder intrege thun / in keine wege.

Vide fol. 875.

2 Einen Ertzbischoff vnd den Stifft / an den Gerichten / Geistlichen vnd weltlichen nicht zu behindern.

Jtem / die vnsern von Erffurt sollen auch vns / vnsere Nachkomen vnd Stifft Meintz / bey vnsern Oberkeiten vnd Herrligkeiten / die wir vnd vnser Stifft zu Meintz haben. Auch Gerichten / Geistlichen vnd weltlichen / hohe vnd nider / auch gewönlichen vnd zimlichen gerichtsfellen vnd nützen / vnd andern vnsers Stiffts rechten / gütern vnd Zinsen / nicht jrren / verhindern noch versperren / darein nicht tragen / oder durch die Bürger / oder ander der sie mechtig weren / tragen lassen / Jn keine wege. Sondern den Gerichten jren freien laufft vollengehen lassen. Die auch wir vnd vnser Nachkomen / nach redlicher erbarer masse / mit Personen vnd schreiben bestellen / besitzen vnnd ordenen mögen. Vnd die Gericht bey Erbarn alten herkomenden gewonheiten bleiben lassen sollen. Damit vnsern Bürgern vnd menniglichen nach gebürnis / rechts verholffen werden möge / vnd das die Parteien des Schreibers halben / nicht vngebürlich beschwert werden / alles vngefehrlich.

3

Den Hof mit Dörffern/ Leuten vnd gütern/ Auch die Amptleute vnd Diener zu entschütten vnd zu entretten.

Jtem/ das der Rath zu Erffurt vnsern Hof daselbst/ mit den Dörffern/ Leuten vnd gütern darzu gehörende/ Auch vnser Amptleute vnd Diener/ getrewlichen entschütten vnd entretten/ vnnd dieselbigen an jrem Leibe vnd gute/ so viel an jn ist/ nicht verunrechten lassen sollen/ wann sie das ersucht/ oder vor sich selbst innen werden/ vngefehrlich.

4

Die Pfaffheit bey jrer freyheit zu lassen.

Jtem/ es sol der Rath vnser Pfaffheit bey jren Rechten/ Freyheiten/ vnd altem herkomen bleiben lassen.

5

Wie man geleit geben sol.

Jtem/ so die vnsern der Rath von Erffurt jemand geleit geben/ das sie zu thun macht haben/ fur gewalt vnd nicht fur recht/ oder vnser Gericht/ sonderlich fur bekant/ oder erforderte schuld. So sollen sie doch in solchem geleit ausnemen vnser vnd vnsers Stiffts abgesagte Feinde/ vnnd die jenigen/ die auff vnserm oder vnsers Stiffts schaden geweſt/ das vnuerteidingt were. Auch sonderlich den jenigen nicht geleit geben/ die in vnsers Gerichts achte weren.

6

Wie es in der Wawеid gehalten werden sol.

Jtem/ als vnser Bürger zu Erffurt auff Walpurgis/ den ersten tag des Meyen/ in vnserm Wald/ genant die Wawеid/ von altem herkomen pflegen zu gehen. So sol ein Rath bey jn verfügen/ das sie den Wald an mercklichen Bäwmen/ Lasreisern/ vnnd anderm gehöltze/ nicht vngebürlich beschedigen/ oder alt herkomen/ on gefehrde. Auch darinnen zu keiner zeit von jn gejaget/ noch geweidwerckt werden. Wo das aber oberfaren würde/ das wir in zimlicher weise/ die solchs theten/ darumb zu pfenden vnd zu rechtfertigen haben.

Von

7 **Von dem Wasser vnd Wasserlefften.**

Item/ als das Wasser vnd Wasserleuffte von vnser vnnd vnsers Stiffts Oberkeit sind/ Ob jemand der Wasser halben verhandelte/ sollen solche vberfarung vns verbüsset werden. So hinfur die Wassermeister jemands abgeböten/ vnd pfand erkennen würden/ als sichs gebürt. Würden denn vnser Amptleute vnd Wassermeister am Rath gesinnen/ einen jren Knecht darzu zu schicken/ das sol ein Rath thun vnuerzöglich/ damit die pfandung dester richtiger gefolgen. Vnd als denn sol dem Knechte ein schillingpfenning gegeben werden. Doch sol der Rath vnnd vnser Bürger zu Erffurt Wasser in die Gassen zu leiten/ nach der Stad notturfft/ macht haben/ vnschedlich den Mülen vnd den rechten Wassergengen. Also/ das sie keinen newen baw on wissen vnd willen der Wassermeister/ vnd vnser Amptleute thun sollen.

8 **Von dem Gewandschnide/ Kürsner/ vnd andern Handwercken.**

Item/ es sollen auch die Gewandschnide/ Kürsenwercke feil zu haben/ nirgend gestatt werden/ denn in vnsers Stiffts kammern vnd heusern/ die von alter darzu geordent sein. Dieselben kammern wir in zimlichen bawe halten wollen. Desgleichen sollen Becker/ Schumächer vnd Ledderer jre wahre feil haben/ in vnsern Heusern vnd stenden/ die von alter darzu geordent gewest sind. Vnd vns vnd vnsern nachkommen vnser zins vnd gebür dauon geben/ wie das von alter herkomen ist. Darob auch ein Rath ernstlich sein sol/ das ein solchs geschehe. Vnd so solch vnser stende/ nemlich/ Brotbäncke vnd Schubäncke mit solcher wahre besatzt vnd verzinset werden/ haben wir von gemeines nutzes wegen/ vnd vnsern Bürgern zu gut/ nachgelassen/ das die Becker vnd Schuster jre wahr in jren Heusern feil haben/ vnd verkeuffen mügen/ on alles gefehrde.

9 **Von der Bierwette vnd Brawmeistern.**

Item/ als vnser Stifft gerechtigkeit hat/ das von jeglichem Bier so zu Erffurt gebrawen wird/ acht groschen gegeben werden sollen/ damit vns/ vnsern nachkomen/ kein abbruch geschehe/ sol hinfur einem jeglichen Brawmeister von dem Rath auff seinen Eid befohlen werden/ fleissig zu mercken vnd auffzuzeichen/ wie viel/ vnd von wem Bier in seinem Brawhause das Jar gebrawet werden/ Vnd so er darumb von vnsern Amptleuten ersucht würde/ sol er jn das getrewlich vnd ongefehrlich/ bey der auffgelegten pflicht sagen/ vnd verzeichnet geben/ vnd als dann einem jglichen fur seine mühe vnd arbeit desselben jars zween schillingpfenning/ gemeiner werschafft gegeben werden.

10 Von den Handwercksmeistern / vnd Handwercken die Heilgen vnd Stabe haben.

Jtem / es sollen Handwerckmeister der Handwercke / die von alter her jre bestetigung / auch Stab vnd Heiligen empfangen haben / solche bestetigung / auch Stab vnd Heiligen von vnsern Amptleuten in vnserm Hof empfahen vnd auffnemen / vnd darumb thun / als von alter herkomen ist.

11 Geistlich vnd weltlich Gerichten jren gang zu lassen.

Jtem / wir sollen vnd wollen auch vnsern Gerichten Geistlichen vnd weltlichen / jeglichem seinen auffrichtigen lauff / vnd die Gerichtszwenge in dem erkentnis nicht vermischen / sondern wes sich gebürt / an geistlichem Gericht geistlich / vnd an weltlichem gericht / weltlich / berechten lassen / vnd auch die sachen nicht darabe ziehen / alles wie sich das gebürt / vnd recht ist.

12 Von Freuel vnd Vnzucht / vor Gericht begangen.

Frevel aber so außer gericht begangen hat der Rath zu bestraffen, Vide infra Stat. pempt. 26. pag: 487.

Jtem / zu mehren vnd zu handhaben die wirde vnser Gericht / geistlichs vnd weltlichs / auch vnzucht vnd freuelichen mutwillen zu verhüten / ob hinfur jemand fur Gericht vnzimliche / grobe wort gen jemand / der vor / oder in dem Gericht zu schicken hette / übet / ein solcher sol verfallen sein fünff schilling / vnd das gerichte das also erkennen / vnd dem erkentnis folge geschehen sol / als in andern erforderten sachen vnd vrteilen / Wo aber jemands mit vnzimlichen vnd lesterworten / die da buswirdig sind / das gemeine Gericht lestert / oder beschwert / der sol dem Gericht drey pfund vnd drey scherffe geben vnd verfallen sein / vnuergreifflich in dem allem der Personen / die also mit worten an jren ehren gelestert / die möcht jren halben mit recht handeln / so viel jr füglich vnd gemeint were / In dem allem der Rath hülff vnd Stadrecht thun sol / als sich auff erforderte sachen gebürt.

Das

13 ## Das die Gerichtsknechte keine Fursprechen sein sollen.

Item/ vnd als bisher die Gerichtsknechte vnsers weltlichen Gerichts/ der Partheien Fursprechen gewest sind/ wollen wir/ das dieselben vnsers Gerichts knechte/ furder an vnserm Gericht/ keine Fursprecher sein sollen.

14 ## Von Vrteiln vor weltlichem Gericht gestrafft.

Item/ als vnsere Vorfaren vnnd Stifft Meintz/ dem Rechten zu stewre/ auch vnser Bürger kost vnd schäden zu verhüten/ ewiglich zugelassen vnd verwilliget haben/ Das die Vrteil vnsers weltlichen Gerichts zu Erffurt/ mögen vor dem Rath gestrafft werden/ so sich solchs begibt/ damit den Partheien furderlich rechtfertigung geschehe/ sol ein Rath hinfurt seinen Spruch des zufalles der fordern Vrteil vnsers Gerichts/ oder aber die straffe thun/ vnd des glaublichen schein an das Gerichte schicken/ inwendig acht Wochen/ von zeit der straffe vor Gericht geschehen. Ob aber durch den Rath solchs nicht geschehe/ sol vnd mag vnser Gericht auff ansuchen der Partheien/ volfaren nach gerichts ordnung/ vnuerhindert einiger einrede/ Was auch also/ oder ander des Gerichts gewönliche übung/ erklagt/ oder auch fur dem Rath mit gestrafften Vrteilen/ wie vorgemelt/ erfordert würde/ sol der Rath vnuerzüglich/ auff stund on ausrede darob sein/ damit volziehung darauff geschehe/ so viel/ vnd dem Rath zu thun gebürt.

15 ## Von Straffgelde.

Item/ wann sachen vor vnserm weltlichen Gericht vor dem Rath gestrafft/ vnnd die Parthey in acht Wochen den nechsten/ darinne der Rath den zufall oder straffe thun solle/ solcher sachen gütlich vertragen werden/ haben wir vnsern Bürgern zu gut nachgelassen/ das sie als dann der fünff schillinge straffgeldes zu geben/ nicht schüldig sein sollen.

Von

16 Von dem Helffgelde.

Item/als das Helffgelt vber erforderte sachen/vns vnd vnserm Stifft zustehet/sol solch Helffgelt verfallen sein/ so die erforderten auff begeren vnd bethe des Klägers/ in des Rathsbuch vnter dem Thorm geschrieben werden/Doch ob sich darnach in vierzehen tagen der Kläger mit dem erforderten gütlich vertragen würde/ sol er das Helffgelt zu geben nicht schüldig sein/so ferne er dem Schultheissen in zweien oder dreien tagen nechst darnach ansage/das er sich gütlichen bericht habe/ das denn auch/von dem Schultheisen/dem Rath sol verkündet werden/ vnd wo der Rath hülffe thut/ sol ein Rath von den/die erforderung erlangt haben/das Helffgelt einnemen/vnd sampt dem verzeichnis/wer das/ vnd wie viel/ geben hab/ vnsern Amptleuten vberantworten/Ob aber der Kläger auff stünde nach dem schreiben/hülff vnd volziehung der vrteil haben wolt/das er macht haben sol/solche hülffe durch den Rath/ mit der ordnung wie herkomen ist/ vnuerzüglich geschehen vnd vollengezogen werden.

17 Von Leuten die vmb ehelich leben/oder ander sachen an Geistlich Gericht geheischt/vnd vnschüldig erfunden.

Item/ als wir in ankomen vnsers Regiments an vnsern Geistlichen vnd weltlichen Gerichten zu Erffurt/etlich übung funden haben/ vns bedüncket hat/billich zu andern sein. Darumb so wollen wir/das vnser Geistliche Richter/den/die vmb ehelich leben/oder ander sachen gefordert vnd absoluiert/ vnd vnschüldig gefunden werden/ fur solch vrteil/kein Gelt abnemen sollen. Ob aber die Partheien Vrteil brieff gesinnen würden/ dafur zu nemen/ sollen sich vnser Richter/ zimlich vnd gebürlich halten.

18 Bännische Leute auszuweisen.

Wir ordenen vnd wollen auch/Wenn vnsere Geistliche Richter ersucht werden/ eine Gemeine vmb gemeinschafft willen/ die sie einem Bännischen gethan hetten/zu bannen. So sollen sie dieselben Gemeine vorhin vermanen/den Bännischen aus zu weisen/vnd kein gemeinschafft zu thun/ Vnd so die Gemein dem also thut/ so sol sie darüber nicht gebannet werden/so ferne auch die Gemein/nicht gefehrde gesuchet würde. Ob aber jemands mit denselbigen Bännischen freuelich gemeinschafft hette/den möcht man bannen in sonderheit.

Von

19 ## Von erschlagen/oder sonst von andern schäden gestorben Personen.

Item/wann auch jemands tod geschlagen wird/ oder von andern schaden stirbet/ vnd sein Pfarherr bekennet/ das er sich in seinem leben Christlich gehalten hab/vnd in keinem bann sey/so sollen vnsere Geistliche Richter fur die Begrebde kein gelt nemen/ denn einen schilling fur das Jndult/ob es not ist.

20 ## Von Echtern/die Todschlege gethan hetten.

Item/zu handhabung des Frieden in vnser Stad Erffurt/ wollen wir/das vnser Schultheis/ oder vnser Gerichte/ die jenigen/ die Todschlege gethan hetten/ vnd in die acht gethan würden/ dem Rath beschrieben geben/die furder in das Stadbuch zu schreiben/vnd sich mit den Echtern hinter dem Rath nicht richte/ Desgleichen sol der Rath auch hinter vnserm gericht kein richtung mit jnen auffnemen/ Were es aber/das vnser Schultheis den Rath ersuchte/darbey zu schicken/vnd der Rath daran seumig würde/ so möchte der Schultheis als denn richtung von jn auffnemen/ doch mit behelnis dem Rath seiner gerechtigkeit.

21 ## Das die Echter zu Taberstadt/ vnd andern enden vmb Erffurt/ vber acht tag nicht geleitet sollen werden.

Item/ Auff das vnrat so entstehen möchte/ vermidden werde/ wollen wir/das Echter vnsers gerichts zu Erffurt/ durch vnser Amptleut zu Taberstad/oder andern enden vmb Erffurt/ vber acht tage nicht geleitet/gesichert/noch enthalten werden sollen/ Also/ das der Rath dieselbigen Echter/in seinen Dörffern vnd gebieten auch nicht geleite noch enthalte.

22 ## Von Busse der jenigen vom Schultheisen vmb Wunden erfordert.

Item/die Busse/die vns von den wunden gebüren/so vnser Schultheis die erfordert hat/an vnserm weltlichem gericht/ geschehe jm denn kein ausrichtung/als denn/sol er die dem Rath beschrieben geben/ dieselben darzu zu halten/wundenrecht zu thun/vnd nicht in die Stad zu komen/dem Schultheisen sey denn von jn ausrichtung beschehen.

Das

23 ## Das zu auff leufften mag jederman zu scheiden zulauffen vnuerdechtig.

Item/wann leider viel vnraths/Mordes vnd Blutuergiessens komen vnd auffgestanden ist/ vmb des willen/ das die Leute in der Stad Erffurt zu solcher zeit/als ein aufflauff in derselben Stad auff Strassen oder in Gassen/ in Heusern oder in Höfen geschehen/ einer geschlagen/ gewund oder genötiget worden ist/ nicht haben also auffrichtiglichen thüren zulauffen/ vnd solchs vnterstehen zu wehren vmb furcht willen/das sich ein jeglicher vnschüldiger besorgen must/ das er als ein schüldiger/beklagt möcht werden/vnd die that schwerlichen verrechten müste. Solchen grossen vnrat zu verkomen/sol der Rath vberal gebieten vnd verkündigen lassen/ Wann vnd wie dick sich solche auff leuffte machen/das ein jederman/wer des gewar würde/one furcht zulauffen vnd wehren mag/das solche aufflaufft abgethan/Blutuergiessen vnd mord verhütet vnd verwaret/ vnd die misthetigen/ vnnd die solchen auff laufft machen/ in die zucht gebracht vnd gehalten werden/ Vnd wo die misthetigen wunden gethan hetten/ die sol man von dannen nicht komen lassen/sie hetten dann Wundenrecht gethan vnd geschworen/es were dann/das der eine notwehre gethan hette/die er dann beybringen sol/ selbander mit vnuersprochen fromen Mennern/ die nicht parteylich oder verdechtlich sind/ Würde auch darüber jemands von Bürgern/ oder einwonern/ die dann zu den sachen gelauffen weren/ beschüldiget/der sol des ledig werden/vnd one ansprache bleiben/ thar er seinen Eid darzu thun/das er in dem besten/vnd vmb den auff laufft zu weren/ vnd on fursatz/vnd on geferde/durch verhengnis willen dieses gebots darzu komen sey/ Vnd darumb sol niemands Messer oder Waffen tragen/vber die masse/die an dem Rathause henget/Vnd wer Messer oder Waffen vber solche masse tragen würde/ haben wir vmb richtigung willen auff ewigkeit zugelassen vnd vergunst/das der Rath darumb zu straffen hat.

24 ## Von Messern vnd Wehren in auffleufften gezückt.

Item/ die Messer vnd Wehren in den auff leufften gezückt/ sollen vnserm gerichte verfallen sein/ als von alter herkomen ist/ Ausgenomen die Wehre/ wann des Raths knecht zu der geschicht komen/ vnd die Wehre als bald nemen/die sollen zubrochen werden.

Von

1 Von den Personen / so zu Erffurt todgeschlagen werden.

Item/ so jemand in oder vor eines Bürgers haus zu Erffurt todgeschlagen wird/ were er ein einheimischer Person/vnd zu Erffurt gefreundt/ sol man den Cörper auff der Freunde beklagen ein tag vnnd nacht ligen lassen/ Were er aber ein frembder/so sol man ein Leibzeichen von jm nemen/ mit des Gerichts wissen/ vnd den von stund begraben/vnd mit der Acht etliche tage auff zukunfft der Freunde verziehen/ vnd darnach echtigen/wie von alter herkomen ist.

2 Von denen/die ausserhalb Erffurt vnd dem Wichbilde/Wunden oder Todschleschläge theten.

Item/ das die/ so ausserhalb vnser Stad Erffurt vnd dem Wichbilde/ Wunden oder Todschläge theten/ von vnsern weltlichen Richtern nicht geechtiget/ noch darumb gebüsset werden sollen/ Desgleichen/ob solche verwundte zu den Ertzten/jren Freunden/oder sonst gen Erffurt komen/ vnd in des daselbst solcher Wunden halben versterben würden/auch nicht zu geschehen.

3 Von denen/ die sich selbst vom Leben brechten.

Item/Ob sich jemand selbst von dem Leben brechte/ mit demselben vnd seinem gut/sol es gehalten werden/als es von alter herkomen ist.

28 Von des Stiffts Amptleuten/ Dienern vnd Vnterthanen/ die vmb die Stad in des Stiffts gerichten gesessen sind/ die nicht zu fahen/ vnd wie man die forderen vnd fahen mag.

Item/ es sol auch der Rath des jtzt gemelten vnsers Stiffts Amptleute/ Diener/ vnd die vmb die Stad in vnsern Gerichten gesessen sind/ nicht fahen noch greiffen/ oder in das Gefengnis setzen/ das der Rath aus altem herkomen zu ewigkeit/ aus bewilligung vnd gunst vnserer Vorfaren vnd Stiffts hat. Sondern/ wer zu vnsern Amptleuten vnd Dienern zu sprechen oder zu fordern vermeinte/ der mag es thun vor vns/ vnsern nachkomen/ oder vnsern Amptleuten des Hofes zu Erffurt. Ob aber jemand an die vnsern/ die vmb vnser Stad Erffurt in vnsern gerichten gesessen sind/ zu fordern gewünne/ die mögen den fur vnserm gericht zu Erffurt in gebürlichen fellen zusprechen/ Doch so die selben die vnsern an vnser Gerichte begerten/ sie vor vnser Amptleute vnsers Hofs zu weisen. So sollen sie also durch vnser Richter gewisen/ als denn sol dem oder denselben auff das lengste in zweien Monden endlichs rechts verholffen werden. Es were denn/ das sich die sach mit recht nottürfftiglich verlenget. Wo man aber daran seumig würde/ mag man sie vor vnserm Geistlichen oder weltlichem Gerichten furnemen/ da einem jedem furderlich Recht ergehen sol. Ob aber der vorgemelten vnser Amptleut oder Diener einer oder mehr verhandelten/ darumb sie an Leib oder Gliedern zu straffen weren/ oder aus eigen mutwillen einen schlügen/ die mag der Rath zu frischer that angreiffen lassen/ vnd wo das bey tag geschehe/ in vnsern Hof antworten sollen. Wo es aber bey nacht geschehe/ mag der Rath den oder die in seinem Gefengnis behalten/ bis auff den tag/ doch jnen darinn an jrem leibe keine andere beschwerung auffiegen/ noch geschehen lassen. Vnd sol ein solches dem Schultheisen oder andern vnsern Amptleuten im Hofe zu Erffurt zu erkennen geben. Vnd wo der Schultheis als denn solchen gefangen fordern/ vnd rechts vber jn zu verhelffen erbieten würde/ sol jm der in vnser gefengnis geantwortet/ vnd darinne solcher verhandelter gehalten vnd verwart/ vnd mit jm gehandelt werden/ wie sich nach gestalt der sachen zu recht vnd billigkeit gebürt/ alles on gefehrde. Wo aber vnser Vnterthanen einer oder mehr/ die auswendig vnser Stad Erffurdt/ in vnsern gerichten gesessen weren/ in der gedachten vnser Stad verhandelten/ die mag der Rath zu frischer that angreiffen/ vnd den oder die/ in hafftung annemen/ vnd one ferner beschwerung jres Leibes behalten. Doch so vnser Schultheis/ oder ander vnser

Amptleute

Amptleute solchen gefangen fordern/vnd rechts ober jn zu verhelffen erbieten würde/sol jn der oder die in vnser gefengnis geantwortet/vnd darinne solcher verhandelter gehalten vnd verwaret werden/ vnd mit den gehandelt/wie sich nach gestalt der sachen zu recht vnd billigkeit gebürt/sonder geferde.

29 Das der Rath nicht gestatten sol/auff des Stiffts freyheit zu freueln/vnd das jemand thete/wie es mit dem sol gehalten werden.

Jtem/es sol der Rath niemands gestatten/auff vnsers Stiffts freiheit zu Erffurt zu freueln. Vnd wer es darüber thete/den möchten vnser nachkomen vnd Stiffts Amptleute greiffen/ in vnser Gefengnis des Hofs setzen/vnd straffen nach notturfft/on einsage vnd one intrag des Raths. Als fern der Vbelthetee kein Bürger/Einwoner oder jr gebröt Diener were/Were er aber ein Bürger/ Einwoner oder jr gebröt Diener zu Erffurt/ den solt man dem Rath in gefengnis antworten. Vnd sie sollen vns den halten/vnd fur vnser gericht zu recht stellen/daselbst gegen dem Vbeltheter recht ergehen sol/ wie es sich nach gestalt der sachen gebürt. Wo anders die sachen ausserhalb rechts mit vns oder vnsern Amptleuten gütlich nicht möchten abgetragen werden/damit vns deshalben abtrag vnd genügen beschehe. Wir mögen auch vnser Amptleut/Hausgesind/ vnd ander vnser Diener in der Stad/ darzu geistliche personen/auch vnser vnd vnsers Stiffts Vnterthanen auswendig der Stad/in vnsern gerichten gesessen vnd begriffen/ vmb jre verhandelung lassen fahen/in vnser gefengnis des Hofs zu Erffurt setzen/behalten vnd straffen/Doch so jemand derselben nach seiner verhandelung am leben/oder seinen gliedern zu straffen were/ Ausgenomen was sich zu befragen vnd erfarung der missethat begeben möchte. Dieselben solten aus vnser gefengnis des Hofs/in das gefengnis das der Rath aus altem herkomen/ bewilligung vnd gunst vnser Vorfarn vnd Stiffts/hat. Dabey wir/vnser nachkomen vnd Stifft zu Meintz/ sie zu ewigen tagen vnuerhindert bleiben lassen sollen/ gefurt vnd geantwort/auch daraus fur vnser gericht gefurt/ vnnd daselbst geurteilt werden/alles wie sich nach gestalt jeder mishandlung gebürt/Vnd ob derselben Amptleute/ Hausgesind/ Diener oder Vnterthan/ wie obgemelt/ einer oder mehr Bürger weren/die am leben zu straffen weren/ die solt man dem Rath ins Gefengnis antworten. Vnd sie solten vns die halten/ vnd fur vnser Gericht zu recht stellen/ daselbst recht ergehen olt/ wie oben geschrieben stehet. Ob aber wir/ oder vnser Amptleute/

dieselbigen Vbeltheter zu Erffurt nicht richten. Sondern aus unserm Gefengnis in ander unser Gericht und gefengnis füren lassen wolten/ darinn sol der Rath keinen intrag oder verhinderung thun. Doch das der in den nehesten zweien oder dreien tagen darnach/ als der ausgefurt würde/ nicht gericht werde/ Doch hierinne ausgenomen die Geistlichen zu Erffurt belehent oder gesessen sind/ die sollen zuuor mit Rechte furgenomen und erwunnen werden. Es were denn solche verhandelung so gros/ auch offenbar/ oder so mercklich verdacht/ dadurch er verflüchtig möcht werden/ und darumb am leben zu straffen were. Zudem möchten wir mit des Raths wissen greiffen/ und in hafftung nemen lassen. Darbey der Rath sol schicken aufflauff zu verwaren ungefehrlich.

30 Das die Voigte auff des Raths Schlossen von dem/ das sie zu gebrauchung derselbigen Schlosse keuffen/ nicht zollen sollen.

Vide 6. Current.

Item/ als bey zeiten unser Vorfaren seligen/ gnediglich herkomen ist/ das des Raths Voigte/ die auff der Stad Schlossen wonen/ sollen von den dingen/ die sie zu gebrauchung derselben Schlos keuffen/ und so das von jn bewert wird/ keinen Zoll oder Schlegeschatz geben. Was sie der aber zu andern sachen gebrauchen/ und nicht beweren/ damit sol es gehalten/ nach laut der Bücher. Bey solchem herkomen wollen und sollen wir/ und unser nachkomen sie auch also on eintrag bleiben lassen.

31 Von des Raths Fron und Zinswagen.

Item/ Von des Raths Fron und Zinswagen/ sol auch kein Zoll gegeben werden.

32 **Von der Bürger Fronwagen.**

Jtem/ wir haben vnsern gemeinen Bürgern zu Erffurt zu gut gnediglich nachgelassen/ das solche Fronwagen/ die sie von jren gütern oder von bete wegen haben/ vnd jre Diener vnd Knechte/ die solchs bewren/ auff die Zollbrücken schicken/ keinen Zoll geben sollen. Vnd die Bürger sollen sich darinn auffrichtig vnd vngefehrlich halten/ das sie keinen andern Wagen/ der Zins/ güld/ oder ander ding fürte/ fur Fronwagen verteidingen. Vnd welcher des hinderkomen würde/ der solt vns zu jeglicher zeit die busse auff den gesatzt ist/ verfallen sein/ vnd von dem Rath gehalten werden/ die zu bezalen. Doch were es/ das vnser Bürger hinfurt Schlos oder Dörffer/ die bisher Zollbar gewest weren/ an sich bringen würden/ das sol vns vnd vnsern nachkomen an vnserm Zoll vnschedlich sein.

33 **Das die Bürger vnd jre güter in des Stiffts Landen vnd Städten nicht bekümmert sollen werden.**

Jtem/ damit vnsere Bürger zu Erffurt vnd jre Vnterthanen/ in andern vnsern Städten/ Märckten/ Schlossen/ Dörffern/ Gebieten vnd Gerichten/ sicherer vnd statlicher handeln vnd wandeln mögen. Wöllen wir/ vnd sollen auch vnser nachkomen am Stifft vnd vnser Capitel zu Meintz nicht gestatten/ das sie jre habe vnd gut in denselben vnsern vnd des Stiffts Landen/ Städten/ Märckten/ Schlossen/ Dörffern/ Gebieten vnd Gerichten sollen noch mögen bekümmert oder auffgehalten werden/ noch mit Gericht oder sonst bekümmern/ oder auffhalten sollen noch wollen/ in keine weise/ es were denn vmb schuld vnd forderung/ die an denselben enden erwachssen vnd gemacht/ oder daselbst zu bezalen versprochen weren/ oder andere felle/ die sich von gemeinem Rechten da gebürten zu verrechten. Vnd wir vnd vnser nachkomen wollen vnd sollen/ in allen vnsern Ampten vnd Städten vnsers Stiffts solchs vnuerbrüchlich zu halten/ ernstlich entpfehlen vnd gebieten/ Ob aber durch vnser Amptleute einen oder mehr solchs gefehrlich vberfaren würde/ die sollen den bekümmerten kost vnd atzung ablegen vnd bezalen vnuerzüglich/ alles vngefehrlich.

34 Das die von Erffurt in des Stiffts Landen vnd Städten mit oder one fehde nicht beschediget sollen werden.

Item/wir vnd vnser nachkomen wollen vnd sollen wissentlich noch verhenglich nicht gestatten/das die vnsern von Erffurt/vnd jre Unterthanen in vnsers Stiffts Landen vnd gebieten/vnd aus vnsers stiffts Meintz Städten/Schlossen/Märckten vnd Dörffern/mit fehde/oder one fehde/beschediget werden. Auch jr abgesagte Feinde oder Beschediger sich darinne zu enthalten/ oder daraus nicht behelffen sollen in keine wege/ Wollen vnd sollen auch das also in allen vnsern Ampten auff zu sehen/ vnd anders nicht zu halten/ ernstlich bestellen/ alles getrewlich vnd vngefehrlich.

35 Item/was zwischen einem Ertzbischoff zu Meintz/dem Capitel vnd der Stad vormals verordent oder verschrieben ist/ sol bey seiner macht bleiben.

Item/ was in diesen obgeschrieben Artickeln vnd vertrage in sonderheit nicht verfast ist/ das doch zwischen vnsern Vorfaren vnd dem Stifft Meintz eins/vnd der Stad vnd vnsern Bürgern zu Erffurt anders teils/ In andern ordnungen vnd verschreibungen/ von vnsern vorfaren vnd Capitel ausgangen/ verfast/ oder geordnet/ Oder auch von dem Rath vnsern Vorfaren vnd Stifft verschrieben were/ Solches sol in seiner fordern ordenung vnd krafft bleiben. Vnd dieser vertrag demselbigen/auch vns vnd vnserm Stifft/auch vnser Stad Erffurt/ Rath vnd den Bürgern in andern stücken vnd Rechten keinen abbruch thun/alles on gefehrde.

Vnd wir Albrecht Administrator obgenant/ etc. Gereden vnd versprechen fur vns/ vnser nachkomen/ vnd Stifft Meintz/ bey vnsern Fürstlichen wirden/ Das wir diesen vertrag/ ordnung vnd gnade/ in allen puncten vnd Artickeln stet/ fest/ vnd vnwiderrüfflich halten/ vnd dem nachkomen. Auch vnser Stadt Erffurt vnd vnser Bürger darbey bleiben lassen sollen vnd wollen/sonder alle argelist vnd gefehrde. Vnd des zu vrkunde haben wir vnser Jnsigel fur vns/vnd vnser nachkomen an diesen Brieff thun hencken.

Vnd

Vnd wir Berthold von Gottes gnaden / Graff vnd Herr zu Hennеberg/etc. Techand/ Ruprecht Graff zu Solms / Custer / Dammo von Prumheim Schulmeister/ Ehewalt Fulhaber Senger / vnd das Capitel gemeinlich des Thumstifts zu Meintz/ bekennen/ das solcher vertrag vnd beredung / wie oben beschrieben stehet/ mit allen puncten vnd Artickeln mit vnserm rath / wissen vnnd verwilligung beschehen / vnd so viel an vns ist/ daran sein/ das es also gehalten werde. Auch darwider zu thun in keinen zeiten bewilligen wollen. Vnd haben darumb vnsers Capitels gros Insigel zu des obgedachten vnsers gnedigen Herrn von Meintz Insigel/ fur vns/ vnd vnser nachkomen/ an diesen Brieff thun hencken. Der geben ist zu Amorbach / am Montage nach vnser lieben Frawen tag purificationis/ Anno Domini/ Millesimo quadringentesimo octuagesimo tertio.

Solche jetzt gemelte verschreibung vnd vertrag mit allen vnd jeglichen meldungen/ worten/ Artickeln vnd puncten/ wir obgemelten Rathsmeister/ Rath/ Räthe vnd gantze Gemeine der Stad Erffurt / erkand/ gewilliget vnd angenomen haben. Erkennen/ willigen vnd nemen den an/ fur vns vnd vnser nachkomen ewiglichen/ Gereden vnd versprechen in waren trawen/ als wir dem Stifft gewant sind/ den vnsers teils vokomenlich nachzukomen / vnd vnuerruckt zu halten / vnd darwider nicht thun/ in keine wege. Des zu vrkund haben wir vnser Stad gros Sigel fur vns vnd vnser nachkomen / wissentlich an diesen Brieff thun hencken. Der geben ist zu Erffurt/ am Montag nach vnser lieben Frawen tag purificationis / Nach Christi vnsers Herrn geburt/ Vierzehen hundert/ vnd darnach im drey vnd achtzigsten Jaren. 1483.

Ao. 1497.

WIr Rathismeistere/ Rath vnd Räthe/ vnd gantze Gemeine zu Erffurt/ Bekennen vnd thun kund öffentlichen mit diesem Brieue/ fur vns vnd alle vnsere nachkomen. Als sich etliche zeit here zwischen dem Hochwirdigsten Fürsten vnd Herrn/ Herrn Berthold den des heiligen Stuels zu Meintz Ertzbischoffen/ des heiligen Römischen Reichs durch Germanien Ertzcantzler vnd Churfürsten/ vnserm gnedigsten Herrn/ von sein vnd seines Stiffts wegen eins/ vnd vns ander teils/ gebrechen/ spen vñ jrrung/ durch mittelung vnd beteidigung des Wolgebornen vnd Edlen Herrn/ Herrn Ernsten/ Grauen von Honsteine/ Herrn zu Lare vnd Klettenberg/ vnsers gnedigen Herrn/ mit dem gedachten vnserm gnedigsten Herrn von Meintz/ auff nachgeschriebene masse gnediglich/ günstiglich vnd gütlich/ vereiniget/ vertragen/ vnd verricht sind/ Inhalt einer verschreibunge von seinen gnaden/ mit bewilligunge der Ehrwirdigen vnd Wirdigen Herren Thumdechants vnd Capitels ausgangen/ die von worte zu worten nachgeschrieben stehet/ vnd also lautet:

WIr Berthold von Gottes gnaden/ des heiligen Stuels zu Meintz Ertzbischoff/ des heilgen Römischen Reichs durch Germanien Ertzcantzler vnd Churfürst/ Bekennen vnd thun kund öffentlich mit diesem Brieue/ fur vns/ vnsere nachkomen vnd Stifft/ als sich etliche zeit her zwischen etlichen vnsern Vorfaren seligen/ vns vnd vnserm Stifft Meintz eins/ vnd den Ersamen vnnd Weisen/ vnser vnd vnsers Stiffts Bürgern/ vnd lieben Getrewen/ Rathismeistern/ Rath/ Räthen/ vnd Gemeinden vnser Stad Erffurt andern teils/ gebrechen/ spenne vnd jrrthumb gehalten haben/ das wir vns durch mittelung vnd beteidigunge/ des Wolgebornen vnd Edlen vnsers lieben Schwagers vnd Getrewen/ Ernst/ Grauen vom Honstein/ Herrn zu Lare vnd Klettenberg/ Solcher gebrechen/ spenn vnd jrrthumb/ mit den gedachten Rathsmeistern/ Rath/ Räthen/ vnd gantzer Gemeine gemelter vnser Stad Erffurt/ mit guter vorbetrachtunge/ auch mit rath vnd verwilligung der Wirdigen vnd Ersamen/ Dechants vnd Capitels/ gemeinlich vnsers Thumstiffts zu Meintz/ auff nachgeschriebene masse/ gütlich vereiniget/ berichtet/ vnd hinfur diese nachgeschrieben Artickel/ was darinne begriffen vnd verfast ist/ zwischen vns/ vnsern nachkomen vnd Stifft/ auch Rathsmeistern/ Rath/ Räthen/ vnd vnsern Bürgern gemeinlich vnser Stad Erffurt also ewiglichen zu halten/ vertragen/ vnd von beiden teilen beschlossen haben.

Von

Von der Huldung/ vnd Eide.

Item/ zum ersten/ als etliche vnser Vorfaren seligen/ vnd wir lange zeit here mit gemelten Rathsmeistern/ Rath/ Räthen/ vnd gemeinde/ vorgemelter vnser Stad Erffurt/ spennig vnd jrrig gewest sind/ der Huldunge vnd Eyde halben/ etc. Derhalben haben wir vns gütlichen mit einander vereiniget vnd vertragen. Also/ das wir vnd alle vnsere nachkomen des Stiffts zu Meintz/ nu vnd hinfure ewiglich von den Rathsmeistern/ Rath/ vnd Räthen/ den nachfolgenden Eyd/ im einreiten nemen/ den sie auch also thun sollen/ wie der von worten zu worten nachgeschrieben stehet/ also lautende:

Das wir vnserm gnedigsten Herrn zu Meintz/ dieser Stad Erffurt Erbherren/ vnserm Herren dem Grauen/ vnserm Herren dem Vitzthumb/ der Stad Erffurt vnd den Bürgern/ reichen vnd armen/ jr Recht behalten/ on alle übelliſt/ also ferre/ als wir wissen vnd vermögen/ Das vns Gott helffe/ vnd alle Heiligen.

Desgleichen vnd jetztgemelter Forme sollen vnser Bürger vermelter vnser Stad gemeinlich vns vnd vnsern nachkomen/ zum einreiten auch schweren.

Von Sanct Ciriacus Berge.

Item/ als wir Berthold Ertzbischoff obgenant an Rathismeister/ Rath/ Räthe vnd Gemeine forderung gethan haben/ abbrechung halben des Klosters auff S. Ciriacus berge/ vnd auch des angefangen Schlos halben/ auff solchen platz gemacht/ etc. vnd gemeint haben/ solches vns vnd vnserm Stifft zu wider beschehen/ vnd vnser Stad Erffurt schedlich sey/ etc. Vnd Rathsmeister/ Rath vnd Räthe sich darwider haben hören lassen/ das sie solchs vnserm Stifft noch vns/ nicht zu wider gethan/ noch auffgerückt/ sondern vnser Stad Erffurt zu besser bewarunge vnd enthaltunge furgenomen haben/ Darumb haben wir gemelter vnser Stad zu gut solchen baw zugelassen/ Wir vnd vnser nachkomen sollen vnd wollen sie vnd alle jre nachkomen auch darbey getrewlich vnd vnangefordert lassen bleiben/ doch vns vorbehalten/ die gerechtigkeit der funffzehen Schillinge/ vnd drey pfennige freye Zins/ die das Kloster vnsern Vorfaren seligen/ von des Klosters zugehörenden gegeben hat/ Auch das solch Schlos vns vnd vnserm Stifft sonst an andern vnsern freien vnd Erbgütern/ auch dem Probst zu vnser Frawen Kirchen an seinen freien vnabbrüchlich.

Marckmei-

3 Marckmeister/Becker vnd Fleischhawer.

Item/des Marckmeister Ampts/auch der bus halben von den Bekern vnd Fleischschlechtern/ vnd dauon auffgehabener nützung halben/etc. Darumb wir an die vorgedachten/Rathsmeister/Rath/Räthe/vnd Gemeine/auch forderung gethan haben/ Dargegen Rathsmeister vnd Rath sich haben hören lassen/das sie solch Ampt vnd bussen/ ob anderthalb hundert Jaren vnd mehr mit aller nützunge innen gehabt/vnd in übunge gebraucht haben/vermeinende verjäret sey/etc. Des sind wir mit jnen vereiniget/ also/ das wir aus sondern gunsten vnd gnaden/den gedachten Rath/Räthen/vnd vnsern Bürgern gemeiniglich zugelassen haben/ das sie hinfur bey solchem Ampt/ auch den Bussen/vnd järlichen nützungen vnd zugehörenden bleiben/vnd sich der zu gemeiner vnser Stadt nutz gebrauchen/daran jn keine verschreibung/ob die darüber funden/abbruch thun sollen/ doch vns vnabbrüchlich an andern/ vnd vnsers Stiffts gerechtigkeiten/ vnd das sie solcher Ampt vnd bussen nicht weiter gebrauchen/ dann wie sie die herbracht haben/ alles sonder gefehrde.

4 Lehnrecht/Jüdenerbe/vnd Freye halben.

Item/ vmb vnser forderunge/ berürende die Lehenrecht/ der verkaufften Jüdenerbe/auch der Freyhe halben/daran ein Rath geschrieben ist/ etc. Haben wir vns mit einander gütlich vereiniget/ also/ das der Rath bey solcher anschreibung/ wie das vnser Freybücher inhalten/vnd den Freien also er auch herbracht hat/ sol bleiben vnd gelassen werden/ Vnd dieweil sich derselbige Rath von gemeiner vnser Stad wegen/hat lassen hören/nicht gerne hetten/ das vns vnd vnsern nachkomen/ an vnsern Lehenrechten abbruch oder minderung geschehen solt/ mit erbietung/wes sie der besitzer wüsten/die anzuzeigen/ Auch wie dick der Rath hinfur der freie einigs oder mehr/ daran ein Rath geschrieben wer/oder herbracht hette/ erblich verkeuffen würde/ das vns/vnd vnsern Amptleuten daruon Lehenrecht gefallen solten. So haben wir solche jre erbietung angenomen/ Vnd wollen des also/ des stücks halben gnügig sein/ Was aber ein Rath zu Erffurt sonst von andern freien an sich gebracht hette/daran ein Rath nicht geschrieben were/ solte der Rath ein sonder Person daran lassen schreiben/ damit vns vnsere Lehenrecht nicht gemindert werden/ Vnd darauff wollen wir die hindergelegte Freye empfahen/ vnd fürder järlichs die Freye/ daran ein Rath geschrieben ist/laut vnser Freybücher nemen lassen.

Hermstorff

Hermstorff vnd Stobra.

Jtem/der forderung halben zweier Dörffer/Hermstorff vnd Stobra/so von vns vnd vnserm Stifft zu Lehen rüren/nicht entpfangen/vnd wir vermeinen vns verfallen sein/etc. Derhalben sind wir dermassen gewilliget/ nach dem die nützung solcher Dörffer gemeiner vnser Stad Erffurt zu gut kömpt/vnd sie vnsern Vorfaren/vnd Stifft/manichfeltige/willige/getrewe dienste gethan haben/vnd forder thun mögen/Das wir gedachte Rathsmeister/Rath vnd Räthe/solche Dörffer auff vnser einreiten zu Erffurt leihen sollen vnd wollen.

Die Möllen vnter S. Ciriacus Berge.

Jtem/vmb die verrückunge der Möllen/vnter S. Ciriacus Berge/etc. ist vnser wille/das die an jren Wasserfellen vnd Fachbaumen von vnsern Wassermeistern besichtiget sol werden/ vnd so sie den Mülen darüber vnd darunter an jren Wassergengen keinen schaden thut/Haben wir Ertzbischoff Bertold zugelassen/die des orts/do sie jtzt stehet/zu leiden/vnd lassen zu bleiben.

Die vmb Todschläge geechtiget werden.

Jtem/ derhalben/die in vnser Stad Erffurt Todschläge gethan haben/vnd durch vnser gericht geechtiget werden/Auch darnach auswendig vnser in des Raths gerichten gegriffen/in das Gefengnis gen Erffurt/vnd widerumb daraus in das gerichte/darinne sie gegriffen/gefurt vnd gericht worden sind/etc. Haben wir vnser forderung lassen fallen/doch das solches hinfurt in dem fall vermidden werde.

Geschos

Geschoss vnd Vngelt.

Item/antreffen Geschos vnd Vngelt vnser Amptleute/ haben wir vns mit dem Rath vereiniget/ Dieweil wir gemeiner vnser Bürger/ vnd vnser Stad Erffurt auffkomen gerne gesehen/vnd nicht gerne hetten/jnen an jren gebürlichen Renthen abbruch geschehen solt/ so ist beteidingt/ So vnser vnd vnsers Stiffts Vitzthumb vnd Schultheis/ jtzo oder hernach/ zu Erffurt begütet weren/ vnnd in der pflege vnser Stad/Weinwachs hetten/vnd den zu Erffurt schencken/oder verkeuffen wolten/ das jnen das gestat solt werden/ Doch also/ das sie in schencken vnd verkeuffen der Wein/ vnd von jren gütern/ in der Stad vnd pflege zu Erffurt/ die schosbar weren/ dem Rath vnd der Stad thun sollen/ so viel ingesessene Bürger von jren Weinen/ vnd anderm jrem gute zu Erffurt zu thun/pflichtig sind.

Des Schlüssels vnd Stocks halben.

Item/des Schlüssels vnd des Stocks halben/ so der Rath an vnsers Züchtigers Haus gesatzt hat/haben wir aus sondern gnaden dem Rath zugelassen/ dieweil man vntugent vnweselicher Frawen billich straffen mus/vnd der Rath aus vnsers Stiffts Obrigkeit/den angriff vnd andere Gefengnis hat/ darinnen sie solche Frawen wol straffen möchten/das der Rath nu fürder zu ewigkeit den Schlüssel zu solchem Stock haben vnd behalten/ doch das solcher Stock zu keiner andern straffe gebrauchet/ Auch nicht höher oder lenger/ dann jtzt vor augen stehet/ gebawet sol werden.

Der sieben Marck geldes halben auff der Krämerbrücken.

Item/ der sieben marck geldes halben auff der Krämerbrücken/ etc. Sind wir vereiniget/das der Rath vns der widerkauffs vnd lösunge/ laut vnser verschreibung gestatten wil/so viel billich vnd recht ist.

Die beschwerung der Menner zu Bechstedt.

Item/ antreffende die beschwerunge/ so durch den Rath gegen den Mennern zu Bechstedt/ in jrer freyheit sol furgenomen sein/ sind wir mit dem Rath vertragen/ was dieselbigen Menner/ sondern hergebrachte freyheit haben/ vnnd dann anzeigen mögen/ darbey sollen sie bleiben/vnd gelassen werden.

Von

12 ## Von freien die auff gütern gestanden.

Jtem / Der frey halben / so auff gütern gestanden / daraus newe Graben gemacht / sind wir mit einander verricht / Dieweil solche Graben vns nicht zu wider / sondern der Stad zu verwarung vnd enthaltung auffgericht / Das wir solche vnser forderung haben fallen lassen / Doch vns vorbehalten vnsere Freyzins / die vns so viel der abgegangen / an andern gütern verwisset / vnd vnser Freye hinfurder on vnser verwilligung nicht eingezogen werden sol.

13 ## Rechnung der Müntz.

Jtem / Rechnung halben der Müntze / etc. sind wir mit dem Rath eins / so wir die hören / das der Rath vnd Räthe die thun wollen.

14 ## Kollen Mas.

Jtem / des Kollenmasses halben / etc. Dieweil wir durch den Rath gebeten worden sind / Hansen Gunderam daran zu schreiben / vnd forder solch Kollenmas bey den Bürgern auff den Zins / den es bisher getragen hat / lassen zu bleiben / So haben wir dem Rath zu gefallen aus gnaden zugelassen / das Gunderam jtzo daran geschrieben / vnd forder auff den jtzigen Zins bey vnsern Bürgern bleiben sol.

15 ## Die kömere von vnsers Gerichts wegen.

Jtem / Als wir an den Rath forderung gethan / das sie vnsere Bürger vnd ander gedrungen haben / die Kömmere von vnsers Gerichts wegen beschehen / abzustellen / Das sind wir also gewilliget / das der Rath hinfur niemands von den kömmern / durch vnser Gericht beschehen / dringen sollen. Wo aber hinfurt durch vnsere Bürger zu Erffurt kommer beschehen / deshalben dem Rath / oder gemeiner vnser Stad / schaden entstehen / oder anderswo wider kommer oder auffhaltung beschehen möchten / so dann der Rath zu vnsern Amptleuten schicken vnd bitten / in dem den Kommer abzustellen / haben wir vnsern Bürgern / derer auffkomen vnd wolfart wir je gerne sehen / zu nutz vnd zu gutem zugelassen / Das vnser Amptleut als dann den beschehen kommer one Helffgelt abstellen sollen / Als wir hiemit allen vnsern vnd vnsern nachkomen / Amptleuten / Gebieten / dem also one verzug vnd one wegerunge folge zu thun.

Marcktgelt des Scharffenrichters halben.

Item/der zweier newen groschen Marcktgelts halben/so bisher alle Wochen vnserm Scharffenrichter/so der zu Erffurt gewest/von dem Kollenmarckt gefallen/vnd so wir keinen gehabt haben/etwan vnserm Schultheis daselbst vbergeantwortet/ sind wir vereinigt/ also/ das vnser Scharffrichter/so wir zu jeder zeit zu Erffurt haben werden/den Kollenstaub mit des Raths darzu verordenten Diener/ ein mal vmb das ander auffkeren/darinn in nicht getragen/ sondern jm sollen darzu auch wöchentlich/so er zu Erffurt ist/ von des Raths diener aus vnser vergünstigung/ solchen Marckt allein zu kehren bestellen/ Dem auch wöchentlich die nützung von solchem staub zu gut komen sollen.

In Erbfällen.

Item/Als Rathsmeister/Rath/Räthe/vermelter vnser Stad in jren gebrechen gegen vns furgewant/wiewol sie ob anderthalben hundert Jaren/ vnd lenger/ das sie mit gutem schein wol beybringen mögen/ in Erbfällen sich in derselben vnser Stad begeben/ nach jren willküren entscheiden haben/ Dannoch so werden zu zeiten sachen Erbfälle berürende/ für vnser gericht gezogen/ mit bete vnd begerunge/ sie in dem gnediglichen zu versehen/etc. Des stücks sind wir mit jnen dermassen geeiniget/Also/das wir Rathsmeistern/Rath vnd Räthen gemeiner vnser Stad Erffurt zu gut/ aus vnsern gunsten vnd gnaden zugelassen haben/ Das sie in sachen Erbfälle belangende/ jre willküre vnd der Stad gewonheit nach/wie bishero/entschieden mögen/ Vnd so sachen berürende Erbfälle/ vor vnser Gericht kemen oder bracht würden/ die sollen zu jeder zeit fur den Rath gewisen werden/ Doch vnsern Gerichten in andern Fällen vnschedlich.

Der freien Güter halben.

Item/Als Rathsmeister/Rath vnd Räthe vorgewant/das vnser Amptleute in vnserm Hof/ vnserer freien Güter halben weiter want/ vmb das freie zu richten/ vnterstanden sollen haben/etc. Deshalben sind wir mit dem Rath gütlich verricht/ also/ das vnser Amptleute im Hofe/ sich der freien Güter halben weiters nicht vnterstehen sollen zu richten/dann vmb das Freie/vnd Lehenrecht des Freien. Wo aber zwischen Partheien jrrung entstünden/ob das Gut ein Freygut were oder nicht/ das solte vor vnserm geordenten gericht gerechtfertigt werden.

Von

19 Von dem Leibzeichen.

Item / als sich zwischen vnsern Amptleuten vnd Rathsmeistern / Rath vnd Räthen / viel gezencks vnd jrrunge der Leibzeichen halben / von den frembden / die in vnserm gericht zu Erffurt / leiblos gemacht sind / begeben haben / etc. Haben wir zugelassen / das vnser Amptleute nu förder das Leibzeichen mit wissen vnsers gerichts auff vnsern kosten nemen / vnd die Theter in den vnd andern fellen / Todschlege betreffende / echtigen / vnd sie in vnsern / auch vnser Stad Erffurt / vnnd in des Klägers acht ziehen / Vnnd damit der Leiblosen gelassen güter halben / vnser Stad kein schaden entstehe. Haben wir aus gnaden zugelassen / das der Rath solch gut auffzeichen lasse / auff zukunfft der Freunde verwaren / vnd dann den Freunden solchs geben vnd folgen lassen. Ob aber keine Freunde komen würden / so solten des Leiblosen güter nachgelassen / derselben Seelen zu heil vmb Gottes willen / durch den Rath gegeben werden / damit wir jnen jre gewissen beschweret wollen haben. Werden auch darnach des Leiblosen Freunde komen / vnd der Acht in stat des Gerichtes begeren / die solten zugelassen werden / mit abtragen der beschehen Gerichts kosten / alles vngefehrlich.

20 Vnuerleumbte Bürger nicht zu Eiden.

Item / vnnd als sich Rathsmeistere / Rath vnd Räthe beklagt / wie sich vnser Gericht vnterstehe / vnuerleumbte Bürger zu eiden / So das auch jemand Ampts halben furnimpt vnd beschüldiget / denselben der Klage abschrifft zu geben / vnd zu rechtlicher widerwehre komen zu lassen begert / etc. Nach dem wir dann vngerne hetten / das jemand zu forderst die vnsern verkürtzt / vnd jn benomen solt werden / des er recht hat. Sind wir mit jnen verricht / also / das vnser gericht Ampts halben niemand dringen sol / sich des zu reinigen / vnd mit dem Eide zu benemen / damit er vorhin nicht berüchtiget ist. Sollen auch den / welche Ampts halben furgenomen vnd beschüldiget werden / der Klage abschrifft geben / vnd die zu jrer widerwehr / vnd des sie recht haben / komen. Auch jeglichem seine notturfft in das Gerichtsbuch schreiben lassen.

21 **Die Straffe vnd Vrteil.**

Jtem/ ferner antreffende begerunge der straffe zu bessern/ vnd verzugs halben/ die gestrafften Vrteil fur den Rath zu tragen. Sind wir also vereiniget/ das hinfuro vnser Weltlich gericht vergönnen sol/ die straff zu bessern/ vnd darinn zu setzen/ was jeglichem not ist. Desgleichen auch dem gegenteil in der widerstraff vergunst sol werden. Also/ das Meister vnd Vier auff solch gestrafft Vrteil einen zufall thun/ wie von alter herkomen ist. Es sol auch vnser Gericht auff ansuchung/ des der das Vrteil gestrafft/ dem widerteil verkündigunge thun/ vnd derkom als denn oder nicht/ nichts dester minder solte vnserm Gericht mit dem gestrafften Vrteil fur den Rath gehen/ die anbringen/ vnnd vber drey tage nach solcher ansuchung nicht verziehen/ alles sunst dem Artickel in dem nehesten Vertrage/ der straffe halben begriffen/ vnschedlich vnd vngefehrlich.

22 **Das alle Jrrung hiemit beygethan sein sol.**

Jtem/ ferner sind wir mit dem Rath vertragen/ Das alle Jrrunge so sich bisher zwischen vns/ vnserm Stifft vnd Amptleuten/ Rathismeistern/ Rath vnd Räthen/ hin vnd herwider begeben haben/ von vns beiden teilen hingeleget sind/ vnd bleiben/ auch furder in keinerley weise verzogen sollen werden.

23 **Das die vorgegeben Handuestung vnd Vertrag bey macht bleiben sollen.**

Jtem/ was auch in diesen obgeschriebenen Artickeln vnd Vertrage in sonderheit nicht verfast ist/ das doch zwischen vnsern Vorfarn vnd vnserm Stifft Meintz eins/ vnd vnser Stad vnd vnsern Bürgern zu Erffurt anders teils/ in andern ordenungen vnd vorschreibungen von vnsern Vorfarn vnd Capitel ausgangen/ verfast/ oder geordent/ oder auch von dem Rath vnsern Vorfarn vnnd Stifft verschrieben were/ Sol denselbigen auffgerichten Verträgen/ ordenungen vnd verschreibungen/ in jren krefften gantz vnschedlich sein vnd bleiben. Vnd dieser Vertrag demselbigen auch vns/ vnserm Stifft/ auch vnser Stad Erffurt/ Rath/ vnnd vnsern Bürgern an andern stücken vnnd rechten/ keinen abbruch thun/ on alle gefehrde.

Die

24 **Die bekrefftigung vnsers gnedigsten Herrn von Meintz.**

Vnnd wir Berthold Ertzbischoff obgenant/ Gereden vnnd versprechen fur vns/vnsere nachkomen/vnd Stifft Meintz/bey vnsern Fürstlichen wirden/ Das wir diesen Vertrag/Ordnung/gunst vnd gnade/in allen puncten vnd Artickeln/stet/fest vnd vnwiderruffentlich halten/vnd dem nachkomen/ Auch vnser Stad Erffurt/Rathismeister/Rath/Räthe/vnd vnser Bürger vnd Gemeinde darbey ewiglichen bleiben lassen sollen vnd wollen/ sonder alle argelist vnnd gefehrde. Vnd des zu vrkunde haben wir vnser Jnsigel fur vns/ vnd alle vnsere nachkomen/ an diesen Brieff thun hencken.

Vnd wir von Gottes gnaden/ Bernhard von Breitenbach/ Dechant/ vnd Capitel gemeinlich des Thumstiffts zu Meintz/ bekennen/ das solcher Vertrag vnd beteidigung/wie obgeschrieben stehet/ mit allen puncten vnd Artickeln/mit vnserm Rath/wissen vnd verwilligung beschehen/vnd so viel an vns ist/daran sind/das es also gehalten werde. Auch darwider zu thun/in keinen zeiten bewilligen wollen. Vnd haben darumb vnsers Capitels Jnsigel fur vns/ vnd vnsere nachkomen an diesen Brieff thun hencken/doch vns an vnsern gemeinen Renthen vnd gefellen vnschedlich. Der geben ist in vnser Stad Meintz/ am Dornstag nach dem Sontag Quasimodogeniti/ Anno Domini/ 1497. Millesimo quadringentesimo nonagesimo septimo.

25 **Annemung eines Raths.**

Solche obgemelte verschreibung vnd Vertrag/ mit allen vnd jeglichen meldungen/worten/Artickeln vnd puncten/ wir obgemelten Rathismeister/ Rath/ Räthe/ vnd Gemeine der Stad Erffurt/ erkand/ gewilliget vnd angenomen haben. Erkennen/ willigen/ vnd nemen die an/fur vns/ alle vnsere nachkomen/ ewiglichen zu halten. Gereden vnd versprechen auch hiemit in waren trawen/ als wir dem Stifft gewand sind/ dem allen vnsers teils vollenkomlich nachzukomen/ vnd vnuerruckt zu halten/vnd darwider nicht zu thun/in keinen weg.

26 Lossagung/ etc. vnd versiegelung eines Raths.

Vnd dieweil der obgenant vnser gnedigster Herr von Meintz sich in diesem Vertrag gegen vns so gnediglich vnd günstiglich erzeigt vnnd hören lassen hat/ vns vnd seiner gnaden Stad Erffurt fürder in vnserm anligen/ damit wir belestiget sind/ gnedigen rath/ hülffe vnd förderung zu thun vnd zu erzeigen. So sind wir des seinen gnaden vnd Stifft Meintz billich danckbar. Vnd darumb auch aus angeborner liebe vnd trawe/ so wir zu seinen gnaden vnd Stifft tragen. So haben wir seinen gnaden die zwo Verschreibung/ sagende vber fünff tausent gülden Heuptgeldes lediglich heraus geben/ vnd zu seiner gnaden vnd Stiffts henden gestalt. Sagen auch sein gnade/ sein nachkomen vnd Stifft solcher verschreibung/ vnd aller gulten derhalben erschienen/ Auch sunst aller schulde/ so vns bischoff Adolff seliger/ nechst verschieden/ schüldig worden ist/ oder sein möcht/ hiemit quit/ ledig vnd los.

Vnd zu Vrkund haben wir der Stad Erffurt gros Insigel fur vns vnd alle vnsere nachkomen wissentlich an diesen Brieff thun hencken/ Der geben ist zu Erffurt/ etc. vt supra.

Vertrag

Hammelburgischer Vertrag.

Vertrag durch den löblichen Bund zu Schwaben/ zwischen vnserm gnedigsten Herrn von Meintz/ vnd der Stad Erffurt/ Anno 1530. Zu Hammelburg auffgericht.

WIr Römischer Keiserlicher vnd Hispanischer Königlicher Maiestat Churfürsten/ Fürsten vnd anderer Ständ des Bunds zu Schwabeu/ Botschafften/ Heuptleut vnd Räthe/ jetzt zu Augsburg versamlet/ Bekennen öffentlich/ vnd thun kund allermenniglich mit dem Brieue/ Nach dem wir in den jrrungen vnd gebrechen zwischen dem Hochwirdigsten/ Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn/ Herrn Albrechten/ der heiligen Römischen Kirchen/ Titels S. Petri ad vincula Priester/ Cardinal/ Ertzbischoffen zu Meintz vnd Magdeburg/ Ertzcantzler/ Churfürsten vnd Primaten/ etc. Administrator zu Halberstad/ Marggrauen zu Brandenburg/ etc. vnserm gnedigsten Herrn/ vnd seiner Churfürstlichen gnaden Ertzstifft Meintz an einem/ Vnd den Ersamen vnd Weisen/ vnsern besondern lieben vnd guten freunden dem Rath zu Erffurt anders teils/ beider jetzt gemelter teil bewilligung nach/ von gemeiner Stände des Bunds zu Schwaben wegen/ Botschafften/ Nemlich Key. Maiestat/ Churfürsten vnd Fürsten/ Franciscen Burckhart beider Rechten Doctorn/ Vnd der Geistlichen Ordinari zu Jngolstad/ der Prelaten/ Grauen/ Herren vnd des Adels/ Herrn Wolffgang von Bibra/ Comenthür zu Mergetheim vnd Würtzburg/ Deutsch Ordens/ vnd der stäte wegen/ Niclas Vesner Bürgermeister zu Nordlingen/ gütlichen zu handeln/ vnd obberurte Parteien solcher jrrung vnd gebrechen in der güte zu vertragen/ müglichen vnd guten ernst vnd fleis anzukeren/ vnd zu gebrauchen verordent/ Das demnach auff vnser ausgegangen tag satzung dieselben vnsere verordenten/ dergleichen obberurte Partheien/ durch jre Gesandten auff vnser lieben Frawen tag purificationis nechst verschienen/ zu Hammelburg einkomen/ vnd folgends benante teil angezeigter jrer jrrung vnd gebrechen/ durch die gedachten vnsere verordenten auff gehaltene verhöre/ vnd gütliche vnterhandelung geeint vnd vertragen sein/ inhalt jres entschieds vnd gütlichen Vertrags/ den wir auch furder auff jr der Parteien beschehen zuschreiben/ in namen gemeiner Bundsstände/ vnd vnsers teils/ bekrefftiget haben/ von wort zu worten lautende/ wie hernach folget:

WIr die hernach benandten / Franciscus Burckhart beider Rechten Doctor / vnd der Geistlichen Ordinari zu Ingolstadt / Wolffgang von Bibra Comenthür zu Mergetheim vnd Würtzburg / Deutsch Ordens / vnd Niclaus Jesner Bürgermeister zu Nordlingen / bekennen öffentlich / vnd thun kund aller menniglich / Nach dem die jrrungen vnd gebrechen zwischen dem Hochwirdigsten / Durchleuchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Albrechten der heiligen Römischen Kirchen Tittels Sancti Petri ad vincula Priester / Cardinals des heiligen Stuls zu Meintz vnd Stiffts Magdenburg Ertzbischouen / Churfürsten / Des heiligen Römischen Reichs durch Germanien Ertzcantzlern / vnnd Primaten / Administratorn zu Halberstadt / Marggrauen zu Brandenburg / zu Stettin / Pommern / der Cassuben vnd Wenden Hertzogen / Burggrauen zu Nürmberg / vnd Fürsten zu Rugen / vnserm gnedigsten Herrn / vnd seiner Churfürstlichen gnaden Ertzstifft Meintz / eins / Vnd den Ersamen / Fursichtigen vnd Weisen / Rathsmeistern / Rathe / vnd Gemein der Stad Erffurt / anders teils / schwebende / auff dem Bundstage zu Augsburg / auff Martini im acht vnd zwentzigsten jar gehalten / von beiden teilen schrifftlich vnd mündlich / vor gemeiner versamlung des löblichen Bunds zu Schwaben / gnugsamlich furtragen / verhort / vnd aber aus mangel volkommens gewalts / vnd abfertigung gemelter von Erffurt Gesandten / damals von den verordenten derselben versamlung / gütlich nicht mögen beygelegt vnd vertragen werden / Sondern mit beider teil zulassen vnd bewilligen auff ferner vertagen gen Fuldaw / Schweinfurt / oder Hamelburg gestelt / da beider teil mit volkomen entlichem gewalt / erscheinen / von gemeiner Bunds stände wegen zu denselben statlich verordenet / geschickt / vnd zu förderst der Restitution halben / auff obberurt zu Augsburg furgewent / vnd geübte Handelung / die gütigkeit von den Bundsuerordneten vorhand genomen / vnd die Parteien / dero auff zimlich mittel vnd wege zu vereinigen / fleis gebraucht / vnd so also der Restitution halben vergleichung geschehen / Als dann von allen andern gebrechen / alte vnd newe Sachen vnd Artickeln sich zwischen berurten Parteien erhaltende / So am Cammergericht Rechthengig / oder sonst inhalt der Verträge / oder anderer gestalt jrrig vnd streitig weren / zu hinlegung derselben / in der güte / oder in ander wege / auch mit gutem fleis gehandelt werden solle / Alles vermüge solches Augsburgischen vnd Bundischen Recess / das wir aus befehl Römischer Keiserlicher vnd Hispanischer Königlicher Maiestat / auch Churfürsten / Fürsten / vnd alle Stände des löblichen Bundes zu Schwaben / vnserer

vnserer aller gnedigsten/gnedigen vnd lieben Herren/am tage purificationis Marie zu Hämelburg einkomen/ vnd nachfolgender tage die Befehlhaber/ Nemlich/ von wegen hochbenands vnsers gnedigsten Herrn von Meintz/Herrn Caspar von Westhausen/in Rechten Doctor vnd Cantzler/Wolffen von Morlin/genant Beheim Marschalck/ Philipsen Echter den Eltern zu Messelborn/ Vitzthumb zu Aschaffburg/ Eberhart Rüden von Colenberg/ vnd Jacoben Frolnickhind Secretarien/vnd der Stad Erffurt/ Georgen von Tenstet/ Micheln Müller/Ludwigen Düring/Clausen Gunderam/vnd Clausen Walthern/ fur vns bescheiden/ vnd nach vielfeltiger verhör vnd vnterhandelung dahin vermocht/das sie alle vnd jede jrrung vnd zwitracht/ die Restitution vnnd streittigen Artickeln betreffende/ welche beide obgenandte Partheien von wegen jrer selbs furgetragen hetten/ vor den Ständen des Bunds/ in krafft jrer habenden gewalt/ zu vnserer erkantnis vnd Aussprüche gesetzt/Auch vns bey guten trewen vnd glauben zugesagt/was wir hierinnen machen/ordnen vnd sprechen/ Demselben also trewlich nachzukomen/ darauff wir sie dann vertragen vnd entscheiden haben/wie hernach folget.

1

Wie vnsers gnedigsten Herrn des Cardinals vnd Ertzbischoffs Albrechts vngnade nachgelassen / vnd der Rath sich hinfurd gegen seinen Churfürstlichen gnaden halten sollen.

Erstlich / sol vnser gnedigster Herr der Cardinal vnd Ertzbischoff zu Meintz vnd Churfürst / etc. einem Rathe vnd Gemeinde der Stad Erffurt begeben / vnnd aus sondern gnaden vnd Churfürstlichem gemüte / alle vnd jede vngnade / so sein Churfürstliche gnade wegen der Bewrischen Auffrhur / gegen jnen gefast / vnd bishero getragen hat / nachgelassen / Entgegen sich auch die von Erffurt gegen sein Churfürstlichen gnaden / als getrewen Vnterthanen wol gebürt vnd zusteht / halten.

2

Welcher gestalt der schade / so in Bäwrischer Auffrhur im Furwercks hofe / auch am Zoll vnd Saltz gefelle zugefügt / erstatt werden sol.

Zum andern / Dieweil vnserm gnedigsten Herren von Meintz im Bäwrischen Auffrhur / seiner Churfürstlichen gnaden Hofe zu Erffurt / auch an Zollen / Meuthen vnd Saltzgefellen / ein mercklicher vnd grosser schade vnd abgang zugefügt worden / Sol ein Rath von Erffurt verfügen / darob vnd darumb gut sein / das seinen Churfürstlichen gnaden / inn derselben Hofe zu Erffurdt / auff hernach bestimpte zeit gegeben vnd erlegt werden / Zwey tausent vnd fünff hundert gülden in grober Müntze / guter Erffurtischer werung / Nemlich / auff den nechstkomenden des heiligen Bischoffs Bichtigers / vnd des Ertzstiffts Meintz sondern Patrons Sanct Martins tag / fünff hundert gülden / vnd darnach vber ein Jar im ein vnd dreissigsten / ein tausent / vnd auff den dritten Sanct Martins tag / so man der mindern zal im zwey vnd dreissigsten zehlen wird / das letzt tausent gülden / alles gegen gebürlicher quittung.

Wie

3 Wie den Stifften vnd Gottsheusern das Kirchen Gezierde/ so noch vorhanden/zugestalt/vnd das Silberwerck so daruon in der Stad nutz gewand/ mit der zeit wider gegeben werden sol.

Zum dritten/Nach dem in Bewrischer Auffrhur/ von den zweien/ vnser lieben Frawen vnd Sanct Seuers Stifften/ auch andern Gottesheusern viel silbern Kleinod/Golde/Perlen vnd Edelgesteine/auch ander Kirchenzierde genomen worden/ Sol ein Rath zu Erffurt/ alle vnd jede Edelgestein/Perlen/Perlecreutz/ vnd alle ander Kirchengezierden/so noch furhanden/den Stifften vnd Gottesheusern/denen sie entwent/widerumb bey guten trawen vnd glauben/ auff Sontag Reminisere schirstkünfftig/ in bey sein eins vnsers gnedigsten Herrn von Meintz gesandten/alles seinen Churfürstlichen gnaden/vnd den von Erffurt in ander wege an jren gerechtigkeiten gentzlich vnuergreifflich/zustellen. Vnd dieweil die silberne vnd güldene Kirchengezierde von denen von Erffurt geschmeltzt/zu gelde gemacht/vnd in scheinbarlichen nutz gemeiner Stad gewendet worden sind/So sol ein Rath zu Erffurt den Stifften vnnd Gottesheusern/ auff nachfolgende fristen vnd masse/zustellen/oberantworten vnd geben/zwelff hundert Marck fein silbers/Erffurtisch gewichts/nemlich/sol ein Rath auff den nechst künfftigen S. Martins tag/der mindern zal im acht vñ achtzigsten jar anfahen/vnd der Geistligkeit zu Erffurt geben vnd zustellen/ funffzig Marck fein Silbers/vnd folgends auff einen jeden Martins tag von jaren zu jaren funffzig Marck fein Silbers/ so lange bis sie die obgenante Summa der zwelff hundert Marck/ entricht vnd bezalt haben/ Vnd solch Silber/so zu jeder frist oberantwort wird/ sol nach Ordenung vnsers gnedigsten Herrn von Meintz/ vnter die Gottesheuser nach gelegenheit geteilt/ vnd doch in keinen andern weg/denn zu Silbernen oder gülden Gefessen vnd zierden/mit eins Raths zu Erffurt wissen/gewent werden/vnd daselbst vnuerrückt ewiglich bleiben. 1200. Mark

Das

4 Das die Gerichtsheuser vnd Stüle / Geistlich vnnd Weltlich / widerumb auffgericht / vnd die Gericht ganghafftig gemacht werden sollen.

Zum vierden / Sollen die von Erffurt verfügen / das alle Gerichtsheuser vnd Stüle / Geistlich vnd Weltlich / auffgericht / die Schlüssel darzu den Meintzischen zugestelt / vnnd also alle Gericht ganghafftig gemacht werden / vnd onuerhindert der von Erffurt / jren freien lauff haben.

5 Das Zoll vnd Hanckhaus / auch der Gack / sollen in aller form vnd stand / wie die vor gewest / an jren vorigen ort gebawet vnd gesatzt werden.

Es sol auch des Nachrichters Haus vnd der Gack / in aller forme vnd stand / auch das Zollhaus in der grösse vnd höhe / wie das vor der Bewrischen Auffrhur gebawen gewest ist / vnd jedes der obgemelten stück / an das ort / da es vor der offt genanten Auffrhur gestanden / hie vnd zwischen Sanct Jacobs des heiligen Zwelffboten tage / gesetzt vnd erbawen / vnd dem Wechter vnser lieben Frawen Stifft darinn zu wonen / wie hieuor auch gebreuchlich gewest / vergont werden / Ob auch künfftiger zeit der abgemelten stück eins oder mehr / bawfellig würden / sol vnser gnedigster Herr von Meintz dieselben zu bessern / oder von newem / doch in der alten forme / zu bawen macht haben.

6 Die Saltzkräme oder Buden belangende.

Zum fünfften / sollen die von Erffurt verfügen / das die Saltzkräme widerumb auff den Marckt / darauff sie vor gestanden / wol vnd recht erbawet / doch sollen die nach der zwerche desselben Marckts / wie die hieuor nach der lenge darauff gestanden / gesetzt werden / alles vnserm gnedigsten Herrn von Meintz an seiner Churfürstlichen gnaden Saltz gerechtigkeit onuergreifflich.

Wie in

7 Wie in den beiden Stifften/ auch zu Sanct Peter vnd andern Gottsheusern/ mit predigen/ singen vnd andern Ceremonien/ sol gehalten werden.

Zum sechsten/ Sollen in den zweien Stifften/ vnd zu Sanct Peter nach altem herkomen/ vnd Christlicher alter Ordnung/ gesungen vnd gehalten werden/ vnuerhindert eines Raths vnd Gemeinde der Stad Erffurt/ Auch in denselben zweien Stifften/ vnd zu S. Peter/ niemands zu predigen gestatt werden/ dann den jenigen/ so von den Geistlichen Oberkeit jetzt gemelter dreier Gottesheuser zugelassen sein/ Aber aller ander Gottesheuser halb/ vnd in sachen den Glauben vnd Ceremonien betreffende/ wollen wir hiemit vnnd dis mal keiner Partheyichts gegeben/ genomen/ erleubt/ oder verboten haben.

8 Das dieser Vertrag den Ständen des Bunds furgetragen sol werden.

Zum siebenden/ So wollen wir diesen der Partheien verwilligten Vertrag/ vnd vnser vnterhandlung/ den Ständen des Bunds auff nechstkünfftigen Bunds tag/ so zu Augsburg auff den zwey vnnd twentzigsten tag dis gegenwertigen Monats/ angesetzt ist/ furtragen/ Vnd sol zu derselben gefallen stehen/ ob vnter jren/ oder vnsern Insigeln derhalben briefflliche Vrkunde vnd Verträge auffgericht werden sollen.

Fürgeschla-

Fürgeschlagene Mittel vnd Artickel/ wie alle andere Irrung sollen gehandelt vnd vertragen werden.

Vnd dieweil dieser Recess durch die Stände des Bunds zu Augsburg geben/ vermag vnd wil/ das wir nach erlangter Restitution/ zu hinlegung aller anderer jrrung zwischen obgemelten Partheien schwebende/ gütlich/ oder in ander wege mit gutem fleis handeln sollen/ haben wir vns der hernachfolgenden Artickel (welche die Partheien auff hindersich bringen angenomen) entschlossen.

Erstlich/ sol ein Rath zu Erffurt den Brieff/ so jnen die Geistligkeit daselbst gegeben/ anfahende/ Wir Paulus Schulmeister/ Sigismundus Senior/ etc. des Datum weist nach Christi vnsers Herrn geburt/ im funffzehen hundert/ ein vnd zwentzigsten Jar/ Montags nach S. Jacobi/ des heiligen Zwelffboten tag/ den Ständen des Bunds zu Schwaben zustellen/ vnd auff nechstkünfftigen Bundstag gen Augsburg vberantworten lassen/ Auch vnuerzüglich alle vnd jede beschwerung/ so ein Rath nach empfahung desselben Brieffs auff die Geistligkeit gelegt hetten/ abthün on gefehr/ Dieweil aber in demselben Brieff mehr denn ein Artickel begriffen/ Welchs sich die Geistligkeit gar nicht beschweren mögen/ Sondern in gemeinem Rechten vnd aller billigkeit gegründet sind/ So sol der Geistligkeit/ auch denen von Erffurt beuorstehen/ Sich mit wissen vnd willen vnsers gnedigsten Herrn von Meintz/ dero zu vertragen/ Vnd welche Artickel darnach streitig würden/ die sollen in das furgenomen Compromis gezogen/ vnd in krafft desselben entledigt werden. Da entgegen vnd nicht anderst/ sol vnser gnedigster Herr von Meintz/ vnd die Geistligkeit zu Erffurt/ auch alle vnd jede sondere Person sein Churfürstlichen gnaden/ vnd der Geistligkeit daselbst zugehörig/ fallen lassen vnd begeben/ alle vnd jede sprüche vnnd forderung/ so denselben sondern Personen aus den zweien Stürmen der Heuser/ in der Bewrischen Auffrhur erwachssen/ wie hoch vnd gros die geschetzt/ angeschlagen oder taxirt werden möchten/ Dann seine Churfürstliche gnade sich derselben aller/ von wegen friedes vnd einigkeit/ mechtiglich vnd gegen vberantwortung des obangezeigten Brieffs oder verschreibung/ hinzulegen/ vnd gentzlich auszuleschen/ vnterstanden haben wil.

Desgleichen

Desgleichen sol die Geistligkeit gegen vberantwortung der viel vnd jetzt gemelten verschreibung / den zehen tausent gülden / welche sie in krafft derselben bezalt haben / gütlich vnd freundlich nachsehen / vnd solch in ewig zeit nicht mehr fordern.

Zum andern / sollen beide Partheien jre volmechtige Anwalde gen Augsburg verordnen / oder den Ständen des Bunds vnter jren Secreten zuschreiben / vnd bittlich ersuchen / das dieselben durch sich / oder jre verordneten / alle andere schwebende Irrungen hinzulegen / bemühen / vnd deshalb ein vngeweigert Compromiss mit solcher schleunigkeit auffrichten / das solche Irrunge alle zwischen hie vnd dem nechsten S. Martins tag / mögen entledigt werden.

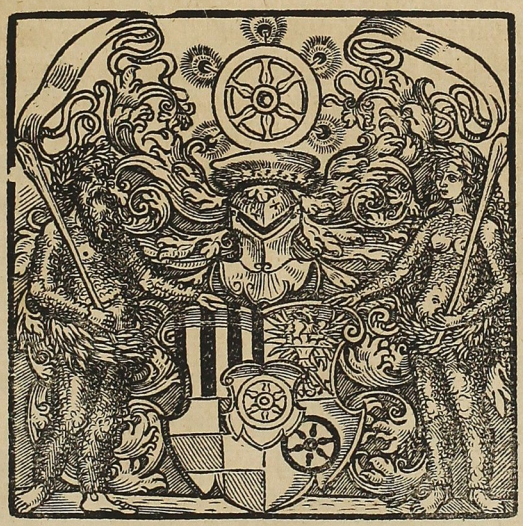
Bekrefftigung dis Vertrags.

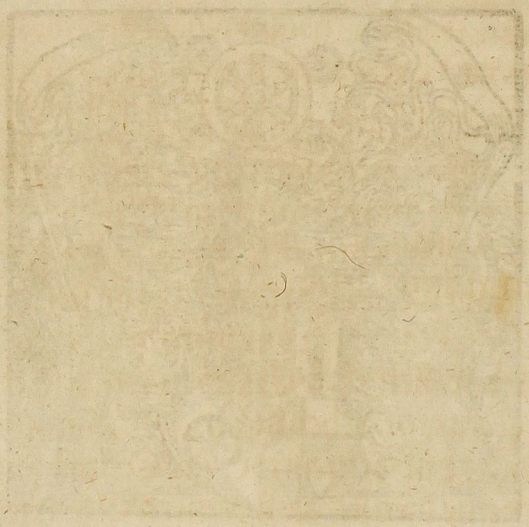
Vnd des zu vrkund haben wir dis vnsers entscheids vnd gütlichen Vertrags / jeder Parthey ein schrifft mit vnsern Insigeln vnd Daumringen befestiget / vnd mit vnsern handen vnd namen vnterschrieben / Gegeben zu Hammelburg / am Samstag nach Purificationis Marie / Im Funffzehenhundert vnd dreissigsten Jare. Ao. 1530.

Deshalben wir zu vrkund von gemeiner Bunds stende / vnd vnsern wegen / dieser Vertrags Brieff zween / in gleicher laut / mit der dreien gemeinen Bunds Heuptleut / Nemlich / Wilhelmen Güssen von Güssenberg / zu Gloth / Walther von Hirnheims zu Hoholtingen / Pflegers zu Kirchberg / vnd Vlrich Neidharts / Bürgermeisters zu Vlm anhangenden Insigeln / fertigen / vnd jeder obgemelten Partey einen vbergeben lassen / vnd zu dem zu noch mehrer bekrefftigung vnd bestendigkeit / So haben auch vnser gnedigster Herr der Cardinal vnd Ertzbischoff / etc. fur sich vnd seiner Churfürstlichen gnaden / Ertzstiffte zu Meintz / vnd der Rath zu Erffurt obgemelt / jr Insigel an diesen Brieff gehangen / Der geben ist auff den vierden tag des Monats Mertzen / nach Christi geburt / Funffzehen hundert vnd im dreissigsten Jar.

Concordata vnd Vertrage zwischen Churfürsten vnd Fürsten des löblichen Hauses zu Sachssen / vnd der Stad Erffurt auffgericht.

Auch Copey des Vertrags / so Anno Domini M. D. LIII. zu Weynmar geschlossen.





WIr Rathsmeister / Rath / Räthe / vnd gantze Gemeine der Stad Erffurt / Bekennen fur vns / vnser nachkomen vnnd gemeine Stad Erffurt / vor allen vnd jeden / so diesen vnsern offen Brieff sehen oder hören lesen. Als die Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herren / Herr Ernst / des heiligen Römischen Reichs Ertzmarschalck / Churfürst / vnd Herr Albrecht gebrüdere / Hertzogen zu Sachssen / Landgrauen in Düringen / vnd Marggrauen zu Meissen / aus besonder gnade / gunst vnd günstigen willen / so sie zu vns vnd gemeiner Stad Erffurt tragen / sich auff vnser fleissige bethe vnd ansuchen / für sich / jre Erben vnd nachkomen / etlicher stücke / punct vnd Artickel mit vns vereint / vertragen / vnd in ewige zeit / stet vnd fest zu halten zugesagt vnd verschrieben haben. Jnhalts jrer gnaden offen Brieff vns derhalben geben / von wort zu wort also lautende:

VOn Gottes gnaden wir Ernst des heiligen Römischen Reichs Ertzmarschalck vnd Churfürst / Vnd Albrecht gebrüder / Hertzogen zu Sachssen / Landgrauen in Düringen / vnd Marggrauen zu Meissen. Bekennen öffentlich zu ewigen gedechtnis / für vns / vnser Erben vnd nachkomen / vor allen vnd jeden / die diesen Brieff sehen oder hören lesen. Nach dem wir mit besonder gnad / gunst / vnd günstigem willen / den Ersamen vnsern lieben besondern vnnd getrawen Lehenmannen / Rathsmeistern / Rath / Räthen / vnd gemeiner Stad Erffurt / vmb fleissige vnd angeneme dienste / die sie vnsern Eltern seligen / vnd vns / offtmals nützlich gethan haben / vnnd hinfur thun

mögen vnd wollen / nicht vnbillich geneigt. Sie auch / vnd jre Vnterthanen in vergangen zeiten / in vnserm / vnser Vorfaren / vnd Eltern sonderlichem schutz / verteidig vnd schirm gewest sein / damit dann allem vnwillen / verdries vnd jrrungen / die sich ereigen vnd begeben möchten / begegend vnd vorkomen werde. Auch wir / vnser Erben / nachkomen / die vnsern / vnd die vns verwand sind / mit den genandten von Erffurt / den jren / vnd jren Vnterthanen in ewigem friede / vnd eintrechtigem gemüte vnd gutem willen leben vnd bleiben. Auch beiderseits standes vnd wesens / teglich besserung erfinden / dester stetiglichen erhebet / vnd in einigkeit vnd solchem friede gedeien mögen. Das wir fur vns / vnser Erben vnd nachkomen / in vnd auff ewige zeit / auff der obgenanten von Erffurt fleissige beth vnd ersuchen mit jnen / so wir / vnser Erben vnd nachkomen jnen auch solcher Manschafft vnd Lehen halben des wol pflichtig sein / alle dieser nachfolgenden stück / punct vnd Artickel / vereinet / vertragen / vnd in ewige zeit allenthalben / stet vnd fest vnuerbrüchlich / zu halten bewilliget / geredt vnd gelobt haben / Vereinen / vertragen / vnnd bewilligen vns derselben aller vnd jedes besonder / Sollen vnd wollen auch die alle / vnd jglichen besondern / in ewige zeit stracks vnd auffrichtig halten. Darwider semptlich oder in sonderheit / vnd vnser Erben vnd nachkomen nicht thun / noch zu thun schaffen / bestellen / verhengen / oder jemands der vnsern / vnd in vnserm Fürstenthumen / Landen / vnd Gebieten / darwider zu sein / zu handeln / oder furzunemen / in keinem wege gestatten.

Wie

Wie die Fürsten die Stad Erffurt/ vnd die jren/ in Schutz vnd Schirm genomen haben.

ZVm ersten/ so haben wir fur vns/ vnser Erben vnd nachkomen/ Rath/ Räthe/ Bürger vnd Gemeine der Stad Erffurt/ mit jrer Stad/ Schlossen/ Dörffern/ Gütern vnd Vnterthanen/ in vnsern Schutz/ schirm vnd verteiding zu ewigen zeiten genomen. Wollen vnd sollen sie/ jre Vnterthanen/ Hab vnd Güter in vnserm Fürstenthum/ Landen/ vnd sonst ausserhalb derselben/ gleich vnsern eigen Landen vnd Leuten gegen einem jederman/ wo wir jr zu gleich vnnd recht mechtig sein/ trewlich schützen vnd verteidigen. Sie auch in vnserm Fürstenthumb vnd Landen mit fehde oder one fehde/ wissentlich nicht lassen beschedigen.

Auch jre Feinde wissentlich in vnsern Landen nicht enthalten noch gestatten/ Sondern allen vnsern Amptleuten vnd Städten ernstlich gebieten/ Solchs auch vnser Amptleute vnd Städte on anbringen vnd ersuchen/ oder vnsern sonderlichen befehl thun sollen. Wo wider die von Erffurt angriff oder beschedigung geschehe/ das eilend mit nachfolge vnd macht zu wehren/ vnd der gut zu behalten/ vnd die von Erffurt daran/ noch jrem leiben wissentlich oder verhenglich nicht beschedigen lassen/ alles trewlich vnd on gefehrde.

Das niemand gekömmert werden/ vnd wie ein jederman sein Recht fordern sol.

Item in Concordatis mit Mayntz fol. 85.

Wir wollen vnd sollen auch die von Erffurt/noch jre Güter/ in vnsern Städten/ Märckten/ Dörffern/ Gerichten oder Gebieten/ Fürstenthumb vnnd Landen selbst nicht kümmern/ auffhalten/ noch niemands der vnsern oder auslendische kömmern oder auffhalten lassen/ vnnd sonderlich einen fur den andern/ dann was einer Schuld oder pflicht/ oder Erbfalles halben/ mit einem Bürger/ oder der von Erffurt Vnterthanen zu schicken hett/ Kan vnd sol ein jederman zu Erffurt/ oder sonst in jren Gerichten nach der sachen gestalt/ Rechts wol bekomen/ Vmb Geltschuld/ oder andere pflicht in gütigkeit fur dem Rath/vnd ob fur dem die schuld verneint würd/fur vnsers Herrn vnd Freundes von Meintz gerichte/Wo aber die bekent/vnd der Rath jren Bürgern nicht vermögen würden/ der schleuniglich ausrichtung zu thun/ Als dann auch fur vnsers Herren vnd Freundes von Meintz gerichte/ vnd wie der Bürger vom Gerichte erfordert gegeben wird/ sol ein Rath verhelffen/nach laufft des gerichts vnd der Stad gewonheit wie herkomen ist/ Vnd ob jemands wider jre Vnterthanen auff dem Lande/sachen/Geltschuld oder ander pflicht halben/hette/ dem sol fur den Gerichten/ da jene gesessen sein/ oder/ do die sachen von rechts wegen hin gehört/förderlich verholffen werden/ Wo aber die anfordrunge/oder sache/Erbfall antreffe/vnd der fall zu Erffurt/oder ausserhalb in jren Märckten/ Dörffern/ Gebieten vnd Gerichten geschehen würde/ Sol jederman solche forderung vor dem Rath thun/ daselbst sol auch die sache nach recht vnd gewonheit der Stad Erffurt entschieden werden/ vnd jeder des also begnüget sein/ Vnd solche sachen sollen zu ende gehen vnd verholffen werden/in vier Monden on gefehrde. Vnd ob darüber jemands der vnsern/oder auch auslendisch/ anders forderung thun würde/des sollen vnd wollen wir nicht gestatten/Sondern die von Erffurt darbey bleiben/handhaben/ vnd wo das not thut/getrewlich verschreiben vnd verteidingen.

Welcher auch hierüber die von Erffurt/ oder jre Habe vnd Gut bekümmert/der sol atzung/kost vnd zehrung/sampt schäden ablegen vnd bezalen. Ob auch die von Erffurt/ jre Bürger/oder Vnterthanen forderung/ oder sachen gegen vnsern Vnterthanen hetten/ den sol an den gerichten/ da die jnne gesessen sein/ Rechts auch förderlich vnd schleuniglich in zeit/wie vor/verholffen werden.

Das

Anno. 1492.

3 Das die Strassen sollen den von Erffurt nicht geengert werden.

Wir/ vnsere Erben vnd nachkomen/ sollen auch die strassen zu vnd abzufüren/ den von Erffurt nicht engen noch hindern. Des auch niemands gestatten/ es geschehe dann vmb thewrung willen der frücht/ vnd vnser kündlicher vnd grosser notturfft halben.

4 Die Stad bey jrer Freyheit/ vnd altem herkomen zu bleiben lassen.

Vollen vnd sollen auch die von Erffurt/ bey jren Keiserlichen/ Königlichen/ vnd sonderlich der gülden Bullen gnade vnd Freyheit/ auch jrem alten herkomen vnd gewonheiten/ was sie des rechtlich herbracht haben/ bleiben lassen.

5 Bewilligung des Schlosses/ auff Sanct Ciriacus Berge.

Vnd als wir gemeint haben/ das Schloss am Ciriacus Berge/ nechst an Erffurt/ ohn vnsern willen/ vnd vns zu wider gebawet sein solt/ Haben wir solche meinung/ nach dem das Schloss vns nicht zu verdries/ sondern zu kündlicher notturfft/ schirm vnd nutz der Stad Erffurt gebawet ist/ gnediglich gefallen. Vnd wir/ vnser Erben vnd nachkomen wollen vnd sollen den Rath vnd Gemeine zu Erffurt/ darbey ruhelich vnd friedlich zu ewigen tagen/ vngehindert bleiben lassen.

6 Von den Manlehen/ gütern/ die von den Fürsten zu Lehen rüren.

Wir/ vnser Erben vnd nachkomen/ Hertzogen zu Sachssen/ Landgrauen in Düringen/ vnd Marggrauen zu Meissen/ sollen dem Rath vnd gemeiner Stad/ auch Bürger zu Erffurt/ vnd jren vntersassen die Lehen/ von vns vnnd vnserm Fürstenthumb herrürende/ die ein Rath/ jre Bürger vnd Vntersassen in Lehens weise/ von vnsern Voreltern herbracht vnd empfangen haben/ Liehen die jnne zu haben/ wie herkomen ist. Ob aber Manlehen in vngebürlicher weise auff Weibsbilde zu komen/ verliehen weren/ darinnen mögen wir vns/ wie recht ist/ halten.

7 Von Fürstlichen verschreibungen/ so die Bürger zu Erffurt haben.

Wir bewilligen auch fur vns / alle vnsere Erben / Erbnemen vnd nachkomen/ alle verschreibung/ an Schlossen/ Dörffern/ Gerichten/ vnd andern Gütern vnd Rechten/ Wie die dann ein Rath vnd Stad Erffurt / auch jre Bürger vnd Vnterthanen / von vnsern Vorfaren/ Alteltern vnd regierenden Fürsten der Fürstenthum obgenant / richtlich herbracht haben/ Wollen auch die nach jrem inhalt halten/ vnd zu halten werden/ schaffen.

8 Von Zinsen vnd Renthen / so die von Erffurt vnd die jren / aus dem Fürstenthum einzunemen haben.

Auch die von Erffurt / jre Bürger vnd Vnterthanen / an Zinsen/ Renthen vnd Gerechtigkeiten/ die sie in vnserm Fürstenthum bey der Geistligkeit / Prelaten / Grauen / Herren / Städten / Mannen vnnd Bawrschafft haben/ nicht hindern/ Sondern die jnen vnd den jren / Geistlichen vnd Weltlichen gerühelich folgen lassen / vnnd zu geben schaffen / Inhalts jrer Brieue/ oder sonst redlicher kunde / die sie darumb haben.

9 Den von Erffurt jre Gerichte nicht zu engen.

Wollen auch den von Erffurt jre Gerichte nicht engen / Sondern sie darbey vngehindert bleiben lassen.

10 Von gewundten/ todten/ oder sonst gefallen Leuten/ die auff den Strassen/ durch der Stad Gericht gehend/ funden werden.

Würde auch auff den rechten Landstrassen durch der von Erffurt Gericht gehend/ jemands tod oder wund geschlagen / oder sonst darauff also gefallen/ oder in ander weise ligen bliebe/ so mügen die von Erffurt oder jre Vnterthanen dieselben todten/ gewundten / oder sonst an der Strassen gefunden/ auff heben/ begraben/ Oder wo die gewundt weren/ zum Artzt bringen/ vnuerdechtig vnd vnuerhindert/ Doch das sie solchs in vnser nechst Ampt verkünden / die nach gestalt der sachen darinne/ wie sich gebürt/ richten vnd handeln sollen.

Das

11 Das auff den Landstrassen durch der Stad Gericht gehend / kein kommer geschehen sol.

Es sol auch auff solchen Landstrassen / durch der von Erffurt Gericht gehend / in keiner weise von niemands / vnd wider niemands / auch auslendisch kein kommer beschehen / vnd wo der gethan würde / sol vngeacht / vnd fur nicht werden gehalten.

12 Die von Erffurt an jren Wildbanen / beissen vnd Weidewercken nicht zu hindern.

Wir sollen vnd wollen auch die von Erffurt / an Wildban / beissen / vnd Weidwercken in jren Gerichten / Höltzern vnd Felden / wo sie das von altem herkomen / vnnd von rechts wegen haben sollen / nicht hindern.

13 Die von Erffurt in jren Gerichten mit Viehe vnd Schaftrifft nicht zu beschedigen.

Sie auch mit Viehe oder Schaftrifft / in jren Gerichten vnd Höltzern / Felden vnd Weiden nicht belestigen noch beschedigen / vnschedelich einem jeden an seiner trifft / die er von altem herkomen / vnnd von rechts wegen haben sol / doch das die in Höltzern / Wiesen / Weinbergen vnd Säthen / auch in zeitlichen Hegefelden niemands zu schaden gebraucht werde.

14 Das eins jedermans Güter / Bethe / Frone / etc. in den Gerichten do sie gelegen sind / tragen sollen.

Es sollen auch eins jedermans Güter / Bethe / Frone / Stewre / Beren vnd dienst tragen / in den Gerichten / do die Güter gelegen sind / vnd er sol seiner Person halben / ob er andern enden gesessen were / keine Freyheit noch verteiding haben. respectu q[uidem] hujus oneris realis. secus respectu muneris personalis. Denn ob gleich ein burger güter außerhalb hatt, müßt er doch deswegen nicht [illegible] oder ander dienst über sich nehmen, Oder auch einquartierungs lasten tragen [illegible]. Vide [illegible] Dr. Cancellarium Saxon: Georg Frantzk. Var. resol. lib. 1 Qu. 20. Ubi et forenses ab onere collectarum, quae subditis extraordinarie imponuntur a municipibus, immunes pronunciat.

Von

15 ## Von denen die sich in Zwitracht aus der Stad/ vnter die Fürsten vmb Schutz willen wenden.

Wir/vnser Erben vnd nachkomen/ auch vnser Grauen/ Prelaten Herren vnd Manschafft/ sollen keinen von Erffurt/ oder jre Vnterthanen/der oder die in zwitracht von jnen ziehen würden/ vmb schutz oder schirms willen/ wider Recht auffnemen/ Sondern sollen vnd wollen dieselbigen/ was der in vnserm Fürstenthumb vnd Landen/ von vns oder jemands anders auffgenomen würden/ weisen vnd vermögen/ sich Rechts zu Erffurt/ oder sonst nach gestalt vnd gelegenheit der sachen/ an gebürlichen enden im Lande zu Düringen begnügen zu lassen/on alle gefehrde.

16 ## So ein Rath seine/ oder der jren sache gegen jemands auff die Fürsten büttet/wie es dann gehalten sol werden.

Wo wir auch der von Erffurt vnd jrer Vnterthanen gegen jemandes zu Recht mechtig/vnd sie des auff vns erbötig sind/ Sollen wir vns befleissigen vnd versuchen/ die sachen erst freuntlich zu vereinen/ Vnd ob die gütigkeit nicht furgang haben würde/ als dann sol die sache schrifftlich gegen einander fur vns gebracht werden/ darauff wir erkentnis vnd entscheid thun sollen/wo die von Erffurt antworter vnd beklagte sein/ nach gemeinen beschriebenen Rechten/ vnd anweisung der Gelerten Rechtwissenden vnpartigisch/vnd onuerdacht gehalten/ vnd sonst wo sie Anklager sind/ auch also/ oder nach gemeinem Landrechte/ trewlich vnd one gefehrde.

17 ## Das den von Erffurt ausserhalb dem Fürstenthum/ nicht furbescheiden werden sol.

Es sollen auch in solchen sachen/ oder auch andern geschefften vns oder jemands anders betreffende/ den von Erffurt ausserhalb vnser Fürstenthum nicht furbescheiden oder tagesatzung gethan werden.

Von

18 Von dem Schutzgelde.

Vnd damit solcher Schutz/Schirm vnnd vertheidiging deste stattlicher mit fleis trewlich gehalten werde/So sollen vnd wollen Rathsmeister/Rath/Räthe/vnd gemeine Stad Erffurt/vns/vnsern Erben vnd nachkomen/Funffzehenhundert Reinische Gülden/ järlich auff vnser lieben Frawen tag Liechtmess/ genant Purificationis/ In solche vnser drey Fürstenthum zu Erffurt/ oder zu Weymar/ an welchem der zweier ende/ vns/ vnsern Erben vnd nachkomen das eben ist/ auff vnser gebürliche Quitantzen/ zu Schutzgelt ausrichten/ reichen vnd geben. 1500. fl. Rhen.

19 Von der hülffe/die der Rath den Fürsten wider jre Feinde oder Widerwertigen thun sol.

Es sollen auch dieselben Rathsmeistere/Rath/Räthe/vnd gemeine Stad Erffurt/ vns/ vnsern Erben vnd nachkomen/ wider vnsere Feinde vnd widerwertige behülfflich sein/ vnd solche hülffe dermassen thun/ Ob jemandes mit macht oder Heeres krafft/sich in vnser Fürstenthumb vnd Lande zu ziehen vnterstehen würde/ das sollen vnnd wollen Rath vnd gemeine Stad Erffurt mit einer redlichen hülffe helffen wehren/ Vnd ob das not geschehe/bey vnd mit vnsern Vnterthanen/Mannen vnd Leuten/solchen Heereszug/auch ausserhalben Landes/vnter augen vnd entgegen ziehen/alles auff vnser kost/ Doch so ferre der Rath zu Erffurt vnser gegen denselben zu Recht mechtig ist. Ob dann solche Feinde nider gelegt/ flüchtig/ oder sonst hindersich ziehen würden/ vnd wir oder vnser Heuptleute den abzubrechen/ ichts oder mehr zu eröbern gedechten/ vnnd in jre Lande oder Behausung nachfolgen wolten/ darzu sollen die von Erffurt nicht gebraucht werden/Sondern sollen vnd mögen vnuerdacht friedlich vnd vngehindert heim ziehen/ Vnd ob vns solche hülffe zu schwach/ oder auch die von Erffurt der ersucht/ zu schwer oder zu viel sein bedeuchte/ sollen zween von vns/vnd zween von der von Erffurt wegen/darumb gegeben werden/bey einander komen/ vnd darüber erkennen/ was dann die viere/ oder ob sie sich des nicht vereinen möchten/ mit zufall eines Bischoffs von Naumburg/so zu gezeiten sein wird/ twes die hülffe nach gelegenheit gemehrt oder gemindert werden solt/ erkennen/ darbey sol es bleiben.

Ob je-

20 Ob jemand von Erffurt in solcher hülffe gefangen/ oder sonst nider gelegt würde.

Begebe sich auch in solcher hülff/das die von Erffurt/oder jemand der jren niderlege/ gefangen/ oder sonst an habe/ Harnisch/ Gezeug/ vnd Pferden/ schaden neme/ darinn sollen vnd wollen wir/ vnsere Erben vnd nachkomen vns bey den von Erffurt halten vnd beweisen/ als wir solchs vnsern eigen Vnterthanen/ den Städten thun würden/ jn auch gleichen gewin/ an beute vnd teilung ongefehrlich gestatten. Es sol auch solche der von Erffurt hülffe/ Städte/ Schloss oder ander Festunge zu gewinnen/nicht gebraucht werden.

21 So ein Rath der Fürsten gen jemand mechtig ist/ wie dann die hülffe geschehen sol.

Auch sollen vnd wollen die von Erffurt vns/ vnsern Erben vnnd nachkomen/vnd der vnser Feinde/auff die wir gedechten zu suchen/vnd wider vnser inlendische widerwertige/ wo sie vnser gegen den Feinden vnd widerwertigen zu recht gantz mechtig sind/ vnnd von denselbigen verschlagen/ das sie darinne der von Erffurt erkentnis vnd entscheid nicht annemen noch leiden wolten/ hülffe nach zimligkeit vnd gelegenheit thun/ Doch das solche hülffe nicht sein sol vber anderthalb hundert Man/ halb zu Pferde/ vnd halb zu fuss/ auff vnser kost/ vnd des Raths abenthewr/ doch also/das wir darbey vnser Man vnd Vnterthan haben/ Vnd das solche der von Erffurt hülff andern/ wer die weren/nicht verlegen noch zugeschickt werden. Dieselbigen auch frey wilen vnnd macht haben sollen/ vnuerdechtig abzuziehen/ wann andere oder mehr teil vnser Leute abziehen.

22 So die von Erffurt eim Fürsten hülffe thun/das sie die weile von den andern nicht gefordert werden.

Vnd so die von Erffurt vns obgemelten Fürsten einem/ oder in einem vnserm Fürstenthumb hülff thun würden/sollen sie als dann von den andern/ vnnd in einem andern der gemelten Fürstenthumb/ mit hülffe oder zu helffen nicht werden gefordert.

Ob das

23 Ob das Land zu Düringen in solcher hülffe vberzogen wird/ so mögen die von Erffurt heim ziehen.

Ob sie auch in hülffe weren/vnd in dem das Land Düringen vberzogen würde/mögen vnd sollen sie vnuerdechtig friedlich vnd vngehindert heim ziehen/ vnnd daselbst wider die Landbeschediger getrewen Rath vnd hülffe thun.

24 Ob sich zwischen den Fürsten oder Fürstenthümen Jrrthumb begebe/des mögen die von Erffurt still sitzen.

Begebe sich auch zwischen vns obgemelten Fürsten oder Fürstenthumb jrrthumb/wie der gesein möchte/des mögen die von Erffurt/als gemeine Leute/ bleiben still sitzen/vnd sollen zu keiner hülff gefordert noch verdacht werden.

25 So der Rath den Fürsten wider jre Feinde hülffe gethan hat/ sollen sich hinder dem Rath nicht absünen.

Wir/vnser Erben vnd nachkomen/sollen auch mit vnsern Feinden vnd widerwertigen aus vnd inlendischen/darwider vns die von Erffurt geholffen hetten/keinen friede/vertrag/ noch süne auffnemen/die von Erffurt werden dann auch nemlich darein gezogen/vnd nach notturfft versehen/Ob aber die von Erffurt darüber/oder wo sie aus vergessenheit in solchen friede/einung vnd süne nicht gezogen/von solchen Feinden/widerwertigen/oder jren Helffern/bemühet/oder zu beschedigen vnterstanden/beschediget/oder jres handels vnd wandels verhindert würden/ Darumb/vnd darinn sollen vnd wollen wir/vnser Erben vnd nachkomen/den von Erffurt zu handhabung vnd zu gute/vns also halten/als solch vnser person selbst/vnser eigen Land/Leute/vnd Vnterthanen treffe/trewlich vnd on gefehrde.

26 Welche in diesem Vertrag von beiden teilen ausgenomen sind.

In solchem Vertrag vnd vereinigung aller obgemelten stücke vnnd Artickel/ Haben wir obgemelten Fürsten/ fur vns/ vnser Erben vnd nachkomen/ vnsern heiligsten Vater den Bapst/ vnsern aller gnedigsten Herrn den Römischen Keiser/ vnd onsern Herrn vnd Freund den Ertzbischoff/ vnd den Stifft Meintz/ wo wir der von Erffurt gegen seiner liebe vnd seinem Stifft/ zu recht nicht mechtig sind/ ausgeschlossen vnd ausgenomen/ dieselben auch die von Erffurt in sonderheit/ vnd darzu die Städte/ Mülhausen vnd Northausen gegen vns/ vnsern Erben vnd nachkomen ausgenomen haben/ Doch das den beiden Städten wider vns auch nicht geholffen werde/ so ferne die von Erffurt vnser/ gegen denselben Städten zu recht mechtig sind/ Sonst sol dieser Vertrag alle vnser Lande vnd Fürstenthumb/ Einwoner/ Bischoff/ Prelaten/ Grauen vnd Herrn/ vnd einen jederman der vns zustehet/ vnd des wir vngefehrlich mechtig sind/ begreiffen/ binden/ vnd von jnen allen vnuerbrüchlich gehalten werden.

Ob zwi-

27 Ob zwischen den Fürsten vnd der Stad jrrung erwüchsen/wie die sollen hin gelegt werden.

Vnd ob sich zukünfftig Zwitrechte/Spenne oder jrrung/aus was sachen oder vrsachen/gantz nichts ausgescheiden/es sey Gericht/Obrigkeit/Herrligkeit/ander gerechtigkeit dis Vertrags/oder ander sachen halben/wie sich das mag begeben/darzu/vnd dieselben hinzu legen vnd zu entscheiden/sollen von vns/vnsern Erben vnd nachkomen/aus vnsern Räthen/Amptleuten oder Mannen/zweene/vnd von den von Erffurt auch zween jrer Freunde gegeben werden/in vierzehen tagen auff ersuchen der Partheien/der solche sachen angelegen sind/Dieselben vier sollen an gelegene stete in Düringen/ darnach in vierzehen tagen tagsatzung thun/vnd sich befleissen/die jrrung freundlich bey zu legen/ Vnd ob das nicht gesein möcht/beider parteien furbringen/schrifftlich zu sich nemen/vnd daraus mit recht/wie sie wissen/entscheiden. Ob aber die viere des entschiedes sich nicht vereinten/sollen sie auff alles schrifftlichs vnd anders furbringen/ die Parteien nach gemeinen beschrieben Rechten/vnd nach anweisung der Gelerten Rechts wissenden/die der sachen nicht gewand noch verdechtig sind/auff der parteien kost entscheiden/dabey es bleiben vnd volzogen werden sol/on alle auszüge oder zuflucht einigs wegs vnd hülffe des Rechten/ Der aller wir vns/fur vns/vnser Erben vnd nachkomen/desgleichen die von Erffurt sich verziehen haben/vnd vierzehen vns beiderseit der aller/Es sey Appellation/Supplication/Restitution/Reduction/ander hülff vnd zuflucht des rechten/eigentlich/öffentlich vñ wissentlich mit diesem briefe.

28 Das dieser Vertrag von den Fürsten nicht auffgesagt noch abgeschrieben werden sol.

Es sol auch dieser Vertrag durch keine sache/ wie/ oder wouon die jmmer komen möcht/ fur gantz noch eins teils/ auffgesagt noch abgeschrieben werden. Sonder wir gereden vnd geloben fur vns/vnser Erben vnd nachkomen obgemelter weise/ bey vnsern Fürstlichen Wirden vnd waren worten/ den in allen stücken vnuerbrochen/ gantz vnd vnwiderrufflich zu halten/alles trewlich on arge list/vnd on alles gefehrde. Des zu warer vrkunde vnd bekentnis/ auch steter/fester/vnd ewiger haltung/haben wir vnser grosse Fürstliche Insigel an diesen Brieff wissentlich hencken lassen. Geschehen vnd gegeben zu Weymar/nach Christi vnsers Herrn geburt/ Vierzehen hundert/ vnd im drey vnd achtzigsten Jaren/ auff Montag nach vnser lieben Frawen tag Purificationis/zu Deutsch Liechtmess genant.

29 **Das fünff Räthe solche Vertracht bewilliget / vnd zu halten gelobet haben.**

Hierauff bekennen wir obgemelten Rathsmeister/Rath vnd Räthe/fur vns/vnser nachkomen/vnd gemeine Stad Erffurt/ Das wir vns mit zeitlichem vorgehabtem Rath/ mit gutem wissen vnd willen aller fünff Räthe/ vnd vnser Eltisten / mit den obgemelten vnsern gnedigen Herrn/fur sich/jre Erben vnd nachkomen/ solcher verschreibung vñ aller drin vermelter stück/punct vnd Artickel alls inhalts vnd lauts vereint/vertragen/vnd in ewige zeit/stet vnd fest/ zu halten bewilliget/ geredt vnd gelobet haben/ Vereinen/ vertragen/ vnd bewilligen vns derselbigen aller vnd jeglicher/ semptlich vnd in sonderheit/ so viel vns vnd gemeine Stad jres inhalts betrifft vnd gebürt / Wollen vnd sollen auch die also stracks vnnd auffrichtig halten / darwider nicht thun / oder zu thun / schaffen oder bestellen / oder jemands der vnsern darwider zu sein/in einige weise gestatten.

30 **Das dieser Vertrag von dem Rath nicht auffgesagt / noch abgeschrieben sol werden.**

Es sol auch dieser Vertrag durch keine sache/ wie/ oder wouon die jmer komen möchte/ fur gantz/ noch eins teils auffgesagt / noch abgeschrieben werden/Sondern wir geredn vnd geloben bey den pflichten vnd Eiden / so wir der Stad Erffurt schüldig sein/ vnd vnsern waren worten vnd trewen/fur vns/vnd vnser nachkomen/den in allen stücken vnuerbrochen vnd vnwiderruffenlich zu halten / alles trewlich / on argelist/vnd on alles gefehrde. Zu warer vrkund haben wir vnser Stad gros Jnsigel an die Brieue thun henken. Geben zu Erffurt / nach Christi vnsers Herrn geburt / vierzehen hundert / vnd im drey vnd achtzigsten Jaren / auff Montag / nach vnser lieben Frawen tag Purificationis / zu Deutsch Liechtmess genant.

Ao. 1483

Vertrag

Vertrag der Müntze/ vnd frembden Bier halben auffgericht.

WIr Ernst von Gottes gnaden/ Ertzbischoff zu Magdeburg/ Primas in Germanien/ vnd Administrator des Stiffts zu Halberstad/ Hertzog zu Sachssen/ Landgraff in Düringen/ vnd Marggraff zu Meissen/ Bekennen gegen allen dis Brieffs ansichtigen/ Das wir die erwachsen jrrsal vnd gebrechen/ so sich zwischen den Hochgebornen Fürsten/ vnd Ersamen/ vnsern lieben Herrn Brüdern/ Vettern/ vnnd besondern Herren Fridrichen Churfürsten/ etc. Herrn Johansen vnd Herrn Georgen/ Hertzogen zu Sachssen/ Landgrauen in Düringrn/ vnd Marggrauen zu Meissen/ eins/ vnd Bürgermeistern/ Rathe mit sampt gemeiner Stad Erffurt/ etlicher Spenn vnd jrrung halben/ in den die gemelten vnser Herren/ Brüder vnnd Vetter/ mit den von Erffurt gestanden/ andersteils/ Nach manchfaltiger vorgewanter mühe/ so wir hierinn beiden Parthen zu gute/ auffs fleissigste angekart/ sünlich vnd in der güte/ mit beider part bewilligen/ endlich abgeret/ entricht vnd gescheiden haben/ Scheiden vnd entrichten die gegenwertigen mit krafft dis Brieffs/ wie hernach geschrieben folget/ Nemlich/ das die von Erffurt die Müntz vnser Herren Brüder vnd Vettern obgenant/ darumb sie vor ein stücke bisher gegen einander jrrig gewest/ wie sie die Grauen/ Prelaten/ Ritterschafften/ vnd Städte zu Düringen nemen vnd geben/ furbas auch also nemen vnd geben/ Vnd ob die Müntz veranderung gewünne/ so sollen die von Erffurt in massen/ wie die andern jrer Lieb den Vnterthanen/ darzu gefordert werden/ Auch sollen dieselben von Erffurt auff das ander stück dieser zweyleuffte/ die jren in jren Märckten vnd Dörffern/ vmb frembde Bier/ aus dem Fürstenthumb zu Düringen/ darinn zu füren oder zufüren lassen/ nicht wehren/ oder in der Stad/ sol es mit frembden Bieren von den Vnterthanen des Fürstenthumbs zu Düringen zufüren/ wie es bey den dreissig Jaren gehalten/ hinfürder vngefehrlich auch gehalten werden/ Damit sollen alle vnd jgliche jrrsall vnd gebrechen/ bis anher zwischen beiden Parteien erwachssen/ zu sampt allem verdries/ vngnade vnd widerwillen hieraus entstanden/ gantz gegeneinander hingeleget vnd abgethan/ entscheiden sein/ on alle gefehrde/ Des zu vrkunde sind dieser Schiede zween/ gleichs inhalts gemacht/ vnd jedem teil einer vnter vnserm Jnsigel befestet. Gegeben vnnd geschehen zu der Naumburg/ Montags Katharine virginis/ Nach Christi vnsers Herren geburt/ vierzehen hundert/ vnd im zwey vnd neuntzigsten jaren.

Vertrag zwischen vnserm gnedigsten Herrn/ Hertzog Johanns Friderich Churfürsten zu Sachssen/etc. vnd dem Rathe der Stad Erffurt/ zu Leiptzig Anno Domini/ M. D. XXXIII. auffgericht.

VOn Gottes gnaden/ wir Albrecht der heiligen Römischen Kirchen des Titels Sancti Petri ad vincula Priester/Cardinal/ Legatus natus/ zu Magdeburg vnnd Meintz Ertzbischoff/ Primas/ vnd des heiligen Römischen Reichs durch Germanien Ertzcantzler vnnd Churfürst/ Administrator des Stiffts zu Halberstad/ Marggraue zu Brandenburg/ zu Stetin/ Pommern der Lassuben vnd Wenden Hertzog/ Burggraff zu Nürmberg/ vnd Fürst zu Rügen/ als ein Ertzbischoff zu Magdeburg/ vnd Marggraff zu Brandenburg/ Vnnd wir Georg Hertzog zu Sachssen/ Landgraff in Düringen/ vnnd Marggraff zu Meissen/ bekennen hiemit/ vnd thun kund/ Nach dem sich zwischen dem Hochgebornen/ Herrn Johannes Friderichen/ Hertzogen zu Sachssen/ des heiligen Römischen Reichs Ertzmarschalck Churfürst/ Landgraff in Düringen/ vnd Marggraff zu Meissen/ fur sich/ vnd derselbigen vnmündigen Bruder/ Hertzog Johans Ernsten/ etc. vnserm freundlichen lieben Herrn Oheim/ Bruder vnnd Vetter/ an einem/ Vnd den Ersamen vnd Weisen/ vnsern lieben Getrewen/ Bürgermeistern/ Rath/ vnd Gemeinheit der Stad Erffurt/ anders teils/ Irrunge des vergleitens oder vorreitens in die Stad Erffurdt/ auch anderer sachen mehr halben/ erhalten/ Das wir dieselbigen folgender mass vertragen/ vnd zum Austrag abgeredt.

Das Geleit vnd vorreiten in Erffurt belangend.

NEmlich / das die von Erffurt gedachts vnsers Herrn Oheimen/Bruders vnd Vettern/ Auch seiner liebe Bruder vnd nachkomende / Gleitsleute oder Vorreitere/ wie vor alters/ in die Stad Erffurt bis fur die Herberge / auch dardurch vnd daraus vorzureiten nicht verhindern sollen / Hinwiderumb sol ein Churfürst zu Sachssen/vnd derselben Erben/die von Erffurt an der empfahung der hohen Standes personen auch nicht hindern/vnd sie reiten lassen/wie vor alters/Sol auch einem Ertzbischoff zu Mentz vnd den von Erffurt die vergleitung vnd versicherung in Erffurt/ wie vor alters herkomen/ bleiben/ Vnd ob in diesen obberürten/abgeredten Artickeln/ einige Jrrung oder misuerstand furfiele/ so sol die deutung desselbigen bey vns semptlich stehen. Wann wir beide aber nicht mehr sind/so sol solch misverstand inhalts der Verträge/ seine örterung nemen.

Die Pfandschafft vnd widerkauff des Schloss Cappelndorff belangende.

Vnd nach dem die von Erffurt das Schlos Cappelndorff hieuor weiland Churfürst Friedrichen seliger gedechtnis / Pfandweis haben zukomen lassen / So sol derwegen jnen ein Reuersal darüber volzogen werden.

Das dem Rath vnd Bürgern jre Lehen geliehen / vnd die Lehenbrieff / wie Hertzog Ernst die gegeben / darüber sollen volnzogen werden.

Dieweil auch sein Liebe auff vnser freundlich fürbitte / seiner Liebe anforderung/zu den Erffurtischen Raths/vnd ander Bürger Lehen/ fallen zu lassen bewilligt. So sollen auch seine Liebe sie belehnen/vnd dem Rath vnd Einwohnern die Lehenbrieff volnziehen/wie sie die von Hertzog Ernsten/ seliger gedechtnis/ gehabt/ Vnd was die hieuor geschworne Lehenspflicht/ vnd die belehnung mit sich bringt/ Darzu sollen sie/vnd nicht weiter/ verpflicht sein.

Was

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-29196/fragment/page=0064

5 Was der durchtrifft halben des Scheffers zu Bachsted abgeredt ist/ dem sol nachgegangen werden.

Der vber vnd durchtrifft halben zu Ollendorff/ sol hier zwischen vnd Misericordia Domini/ dem nach gegangen werden/ was derwegen durch vergleichung oder sonst abgeredt vnd bewilliget sein sol.

6 Die Schneidemülen vnd Wald zum Thambach belangend.

Es sol auch der Rath von Erffurt mit den Sequestratorn zu Düringen/ sich der Schneidemülen halben zum Thambach/ in handlung lassen/ doch das den von Erffurt der vorrath in allewege folge/ was jnen daran zustendig. Vnd so befunden/ das der Wald/ den Nickel vom Ende vor drey hundert Gülden/ den von Erffurt verkaufft/ den Leuten zum Thambach zustendig gewest/ vnd er das zu verkeuffen gehabt/ So sollen die von Erffurt bey dem kauff bleiben/ Aber sonst vnd one das/ sollen sie jr Kauffgelt von genandtem vom Ende widerumb empfahen/ vnd das Holtz abtretten/ Wes sie aber fur Holtz nach dem kauff daruon bekomen/ das sol daran abgerechent werden.

7 Den Wechssel des Dorffs Ottstad belangend.

Es sol auch den von Erffurt zustehen vnd wider folgen jre Gerechtigkeit/ so sie zu Ottstedt für dem Wechssel gehabt/ innhalts der Schwartzburgischen Lehenbrieue/ vnnd wie sie das breuchlich herbracht/ Auch die funffzig Acker Holtz dem Kloster Georgenthal bleiben/ wie auch den Sequestratorn dem nachzukomen/ befohlen/ vnd dargegen sollen dem Churfürsten die verschreibung darüber/ vnuerzüglich wider zugestalt werden.

Das

7 Das den Geistlichen jre Zinse vnd Güter widerumb folgen/ vnd wie es mit der Botmessigkeit auff denselben gehalten werden sol.

Desgleichen sol auch der Churfürst der von Erffurt Geistlichen vnd Hospitalen/ jre Güter/ Zinse/ Renthe/ Gericht vnd gerechtigkeit/ so sie im Fürstenthumb Sachssen darauff herbracht vnd haben/ so dis Jar noch bey den Leuten ausstendig/ vnd künfftig vertagt werden/ folgen/ vnd sie derselbigen gebrauchen lassen/ Widerumb gleichförmig die von Erffurt des Churfürsten Geistlichen/ oder derselbigen Stifften/ was jnen der in jren Gerichten/ auch in der Stad zustendig. Es sol sich aber der Rath zu Erffurt keiner Botmessigkeit/ noch befehls mit Geschoss/ Stewr/ Folge/ noch anderer Gerechtigkeit/ der end/ vnd sonderlich zur Zell/ Rinckeleben/ grossen Brembach/ noch auff den Juhrwercken/ Greuenthonna/ Goldbach/ vnd andern anmassen/ Dergleichen der Churfürst auff seiner Geistlichen gütern/ in der von Erffurt gebiete gelegen/ auch thun sol.

8 Von zukünfftiger Anlage in des Reichs oder Landes not/ vnd wes der Rath von wegen der Sächssischen Lehen disfals zu thun schüldig oder nicht.

Do auch künfftiger zeit die Landschafften vmb offenbarer vnnd kündlicher des Reichs/ oder des Landes not vnd rettung willen/ sich anlegen würden/ Sol in dem fall/ von wegen der Sächssischen Lehen nichts benomen/ sondern furbehalten. Was aber sonst die von Erffurt von solchen Lehnen/ bey Hertzog Wilhelm/ Hertzog Ernsten/ vnd Hertzog Albrechten/ noch der vorigen Landgrauen zu Düringen zeiten/ nicht gethan/ noch zu thun schüldig gewest/ damit sollen sie hinfurder durch das Haus zu Sachssen auch nicht beschwert werden.

9 Jobst Hombrechts entleibung belangend.

Die entleibung Jobsten Hombrecht/ auch den Zug gegen Mülberg belangend/ sol allenthalben auff vnser beschehene vnterhandlung/ abgelehend sein.

Das

10 Das die gebrechen/ Wassenburg/ Mülberg/ das Rodeland vnd anders belangende/ durch besichtigung/ vnd vermöge der Verträge sollen abgehandelt werden.

Aber die Gerichte auff dem Rodelande/ vnd die Ampts gebrechen zwischen Wassenburg vnd Mülberg/ sollen durch besichtigung vnnd vermüge der Verträge abgehandelt werden.

11 Die Schenckstet zu Berlstedt belangende.

Es sol auch die newe Schenckstat zu Berlstad abgethan werden/ Es möchten dann die Einwoner inwendig sechs Wochen vnd dreien tagen/ Den nechsten beweisen/ das sie vber verwehrte zeit eine freie Schenckstat gehabt/ Auff den fall sollen sie darbey bleiben/ vnd die verfürunge des Gezeugnis/ sol auff beider teil bewilligung fur Barthel Brühel/ Amptman zum Eckersberge/ beschehen/ doch das jme jeder teil einen Notarium zu zuordnen/ macht habe.

12 Das die alten Erbuerträge bey macht bleiben/ vnd die vberbleibende/ auch zukünfftige Irrung/ jre örterung/ vermöge derselben/ nemen sollen.

Vnd nach dem sich sonst mehr jrrungen erhalten/ So sollen dieselbigen alle/ auch die/ so sich zukünfftig zutragen möchten/ jre örterunge nemen/ vermöge der Verträge/ so zwischen dem Hause zu Sachssen/ vnd denen von Erffurt auffgericht/ Welche allenthalben jres innhalts bey wirden bleiben/ vnd gegen einander verfolgt werden sollen/ dem dann noch beide teil die jren auff den tag Purificationis Marie/ gegen der Naumburg auff den Abend einzukomen/ verordnen sollen/ Inn denselbigen vnuertragenen Irrungen/ vermüge der Verträge/ zu handeln.

Vid. 1. Artic. 18. A° 1553. & supra Art. 27.

Auffhebung

13 **Auffhebung alles vnwillens vnd thetlicher handlunge.**

So sich dann auch allerley thetliche handelung zugetragen / So sollen die Personen/ so hierinnen verdacht oder beschwert / aus fahr/ sorgen/ verdacht vnd beschwerungen gelassen werden / vnd sonderlich Herman vom Hofe/ Amptman zur Wassenburg/ was er auff Churfürstlichen befehl oder Amptshalben gehandelt. Desgleichen sol auch Heinrich Spitznase/ sampt seinen Dienern jrer bestrickung los sein. Vnd vorgenanter Herman vom Hofe/ sol sich keines vnguten noch argen der von Erffurt vnd der jren halben besorgen/ Desgleichen hinwiderumb ein Rath vnd die jren/ auch von Herman vom Hofe keines vnguten noch arges gewarten/ vnd sich beide teil/ an gleich vnd recht/ fur ordentlichem gericht gegen einander begnügen lassen/ alles getrewlich vnd one gefehrde.

14 **Bekrefftigung dieses Vertrags.**

Des zu Vrkund wir Albrecht Cardinal/ Legat/ Ertzbischoff/ Ertzcantzler vnd Churfürst/ vnd wir Georg Hertzog zu Sachssen/ etc. obgenant/ vnser jeglicher vnser gros Jnsigel wissentlich an diesen Brieff hat hengen lassen/ Der gegeben ist zu Leiptzig/ Dinstags nach Andree/ des heiligen Zwelffboten tag/ Nach Christi vnsers lieben Herrn geburt/ funffzehenhundert/ vnd darnach im drey vnd dreissigsten Jare. Was sich auch nach nechstem zuschreiben der von Erffurt/ des Churfürsten Gleitsleut vorreiten halben zugetragen/ das sol keinem teil zu abbruch noch zu vorteil seins fugs gereichen.

Copey

Copey des Vertrags: so Anno Domini M. D. LIII. zu Weynmar geschlossen.

VOn Gottes gnaden/ wir Johannes Friedrich der Elter/ Hertzog zu Sachssen/ vnd geborner Churfürst/ Landgraff in Düringen/ vnd Marggraff zu Meissen/ Bekennen für vns vnd vnsere Erben. Vnd wir Rathsmeistere/ Rath vnd Räthe der Stad Erffurt/ bekennen für vns/ vnsere nachkomen/ vnd gemeine Stad Erffurt/ vnd thun kund gegen menniglich/ Nach dem sich in nachfolgenden sachen ein zeitlang zwischen vns/ vnsern Emptern/ vnd beiderseits Vnterthanen/ misuerstand/ jrrungen vnd gebrechen erhalten/ welche vber viel vnd mancherley besichtigunge/ vnterreden vnd handlungen/ bis auff dato nicht verglichen haben werden mügen.

Derwegen wir der geborne Churfürst/ etc. vnlangst widerumb drey vnserer Räthe/ Vnnd wir obgemelter Rath drey vnserer Freunde zusamen verordnet/ die gebrechen besichtigen/ verhören/ vnd von billichen mitteln/ vergleichungen oder austregen/ reden vnd handeln lassen.

Als haben dieselben Händeler jre furgeschlagene mittel/ die hernach geschrieben/ vnd domals vorgelauffene jrrige Artickel/ bis auff vnser beiderseits gefallen/ zu oder abschreiben/ eins teils zu einem endlichen Vertrage/ vnd die andern zu schleuniger örterung abgeredt/ Jn massen dieselbe von wort zu worten hernach folget.

DEs Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn/ Herrn Johanns Friedrichen des Eltern/ Hertzogen zu Sachssen/ Landgrauen in Düringen/ vnd Marggrauen zu Meissen/ etc. vnsers gnedigsten Herrn. Wir seiner Fürstlichen gnaden/ in nachbenanten Erffurtischen gebrethen/ verordnete Räthe/ Erasmus von Minckwitz Doctor vnnd Cantzler/ Heinrich Münch zu Bernsdorff/ vnd Christianus Brück Doctor. Vnd wir von wegen vnserer gebietenden Herrn vnnd Freunde/ E. E. R. der Stad Erffurt abgefertigte Hendeler/ Wolffen Milwitz/ Sebastianus Weser/ vnd Johannes Thim/ haben auff sonderlichen befehl vnd gehabte Instruction nachfolgende gebrechen/ die sich zwischen Hochgedachtem vnserm gnedigsten Herrn/ vnd dem Rath zu Erffurt beiderseits Emptern vnd Vnterthanen/ irrig erhalten/ im augenschein/ so viel von nöten gewest/ besichtiget/ verhort/ jedes teils schein vnd vrkunden/ auch der alten Räthe vnd vorigen Hendeler mittel/ gesehen/ auffgenomen/ vnd nach fleissiger vnd langwiriger gepflogener vnterhandlung/ vns letzlich dieser nachfolgenden mittel/ Verträge vnnd schleuniger austerung/ bis auff Hochgedachts vnsers gnedigsten Herrn/ vnd eines Erbarn Raths zu Erffurt gefallen/ zu oder abschreiben/ vereiniget/ vnd verglichen.

Vnd erstlichen das Dorff grossen Rudestad belangend.

Nach dem vnser gnedigster Herr aus etlichen vrsachen/ Anno 35. das genante Dorff grossen Rudestad durch das Ampt Weynmar/ hat einnemen lassen/ So solte vnserm vnterthenigen vnd freundlichen bedencken nach/ dasselbige Dorff dem Rath zu Erffurt widerumb eingeraumet werden/ mit aller gerechtigkeit/ welche jnen krafft der Pfandsuerschreibung vnd vffgerichter Verträge/ daran gebürt/ doch vnserm gnedigsten Herrn an seiner F. G. Hoheit vnd Oberbotmessigkeit/ so viel deren S. F. G. des orts hat/ vnabbrüchlich/ vnd das ein Rath S. F. G. an solchem allem nicht verhindern sollen noch wollen/ in keinerley weise.

Aber hinwider sol der Rath die Menner daselbst/ der verlauffenen händel halben/ vnd das sie sich des Landsfürsten verschriebenen schutzes gebraucht/ mit straffen oder sonsten/ nicht beschweren/ auch die vffgehabene vnd hinderstellige nutzungen/ bis vff Michaelis des verschienen funffzigsten jars/ dem Ampt Weynmar bleiben/ vnd folgen lassen/ vnd aller forderung/ die sie wider vnsern gnedigsten Herrn/ vnd das Ampt/ von wegen einnemung solches Dorffs furwenden möchten/ gentzlich abstehen/ vnd sich verzeihen. Hegesen-

Hege Seulen.

Die Hege Seulen / so in des Raths zu Erffurt Gerichten / vmb Berrlstad / Ollendorff vnd Nohra gesatzt / sollen vnserm gnedigsten Herrn zu vnterthenigkeit bleiben / auch so offt sie vmbfallen / widerumb vernewert werden / doch dem Rath an jren Gerichten / derselben anwandungen / Trifften / vnd andern gerechtigkeiten vnschedelich. Aber die Hege Seulen im Ampt Mülberg / wann sie vmbfallen / sollen nicht widerumb auffgericht / noch sonsten an andern örten / do dem Rathe die Gerichte zustehen / newe gesatzt werden.

Geschoss von Weinbergen.

Dieweil die Bürger / Einwoner vnd Vnterthanen zu Erffurt / sich beklagen / das sie der Gemeine zu Bischleben von den Weinbergen daselbst / vnd am Rodelande / zu vnpflichten Geschoss geben müssen / so möchten sie gedachte Gemeinde derwegen mit Recht anlangen / fur den vier Nidergesetzten / doch vnserm gnedigsten Herrn an seiner F. G. gerichten vnd Botmessigkeit vber das Dorff Bischleben / vnd desselbigen Einwonern vnschedlich. Hinwider solt die Gemein zu Bischleben obberurte Bürger / Einwoner vnd Vnterthanen zu Erffurt / mit erhöhung des Geschoss / fur andern vnd mehr / dann sich selbst / auch nicht belegen noch beschweren.

Wassenburg vnd Mülberg.

Die Vnterthanen vnnd Partheien beiderseits / in den Emptern / Wassenburg vnd Mülberg / solten jrer gehümpten Hut vnd trifft halben / vff zween oder drey Sätze zum Rechten verfast werden / vnd die Zusprüche / so sie gegen einander haben / vor den vier Nidergesetzten / auch ausfüren.

Aber zwischen vnserm gnedigsten Herrn vnd dem Rath / solten die sachen von wegen der Empter / Wassenburg vnd Mülberg / in vorigem stande / bis die Partheien durch vorerwehnt Recht entscheiden / bleiben vnd gelassen werden. Vnd haben die Fürstlichen Räthe bey den Erffurtischen Gesandten gesucht / das jhre Obern den Schlag welcher bey Mülberg im tieffen wege / zur newigkeit gesatzt / widerumb solten abthun / Denn in verbleibung des / würde jr gnedigster Herr solchen Schlag durch gebürliche wege / selbst hinweg schaffen zu lassen / schwerlich vmbgehen können.

5 Görgenthaler vnd Reinhartsborner Hof.

Diese Höfe möchte vnser gnedigster Herr im namen der Verwalter oder Vorsteher zu Görgentgal vnd Reinhartsborn/einnemen lassen/vnd mit Geistlichen oder Weltlichen Personen/die Höfe der gestalt wie vor alters/zu gebrauchen bestellen/ Auch solte der Rath gemelte Höfe bey jrer alten Freyheit vnd Gerechtigkeit bleiben lassen/ Auch seiner F. G. an verkeuffung derselben/wann es sich also zutrüge/nicht verhindern/Doch auffn fall solches verkeuffens dem Rath/an jrer gerechtigkeit/ob sie derer einige hetten/vnschedlich.

So solt auch der Rath mit den jenigen/ der den Görgenthaler Hof bis daher jnnen gehabt/vnd andern Bürgern vnd Vnterthanen/ welche etwas daruon eingenomen haben möchten/ oder sunst schüldig sein/ernstlich verschaffen/das sie nach gethaner Rechnung den vorrat/ vnnd was sie schüldig sein/ fürderlich vnd onweigerlich erstatten vnd bezalten. Dargegen solten seiner F. G. des nechst verstorbenen Vorstehers Erben/ was sich befünde/das jnen gebürt/ entrichten lassen.

6 Grossen vnd kleinen Mülhausen.

Den Mennern zu grossen Mülhausen sol befohlen werden/ das hinderstellige Geschoss/ auch was künfftig zu jeder frist fällhafftig würdet/zu entrichten/Der gestalt/das sie den Rest nicht auff ein mal/ sondern allewege neben erlegung des Geschosses/so nehest nach Dato fällhafftig würdet/ auch einem alten Geschoss bezalten/ bis so lange die hinderstelligen vergnüget werden. Vnd sind der andern jrer gebrechen/ als des Dorffs vnd der Koppelweide halben/ zu schleunigem austrage des Rechtens verfasset/ wie dieselbige verfassung ausweiset.

7 Wein Zehenden/vnd die Gerichte am Rodelande.

Vnser gnedigster Herr sol zween Räthe/ vnd der Rath zu Erffurt zu sampt jren Bürgern/ Einwonern vnd Vnterthanen/ die es belanget/auch zween jrer Freunde/vermüge der Erbuerträge/verordenen.

Vor diesen vieren solten die Empter Wassenburg vnnd Weynmar an einem/ vnd dann jre Bürger/ Einwoner vnd Vnterthane/ wie obstehet/ anders teils/ jre notturfft zugleich innerhalb vierzehen tagen/ von zeit der nidersetzung anzurechnen/ furbringen/ der gestalt/ das die Empter vrsachen anzeigen/ warumb Wassenburg der Gerichte am Rodelande/ vnd dann beide Empter Weynmar vnd Wassenburg den Zehenden von dem Wein/ welcher am Rodelande/ vnd sonst in der zweier Empter gerichten/ erwechst/ vnd bis daher von den Erffurtischen nicht geben ist worden/ von dem Rath zu Erffurt/ jren Bürgern/ Einwonern vnd Vnterthanen/ so der ende Wein erbawen/ zu fordern vnd einzubringen befugt sind.

Vnd hinwiderumb vielgenandter Rath/ Bürger/ Einwoner vnd Vnterthanen/ weshalben die Gerichte am Rodelande jnen zustendig/ vnnd sie den Zehenden von gedachten Weinbergen folgen zu lassen/ nicht schüldig sein solten/ vnd das von sechs Wochen zu sechs Wochen vff angezeigte erste Schrifft/ jedes teil noch mit zweien Setzen verfare/ vnd zum Vrteil beschliesse/ Also/ das im letzten Satz keine newerunge einbracht/ oder do es geschehe/ dorauff nicht erkandt werde.

Aber es sollen gleichwol die Nidergesatzten/ nach dem solche schrifften eingelegt/ zuuor vnnd ehe sie darauff Vrteil felten/ zwischen den Partheien mit fleis gütlich handeln/ vnd aller erst nach entstandener güte erkennen was recht ist/ inhalts der Erbuerträge. Do auch einem oder dem andern teil beweisung vfferlegt/ die solte derselbige inn rechtlicher frist volfüren/ vnd darauff jedes teil seine Disputationes/ in vorbestimpter zeit der sechs Wochen/ auch mit zweien Sätzen verfertigen/ vnd also abermals zum Vrteil beschliessen/ wie droben gemeldet/ auch solten die schrifftlichen Sätze/ alle gezwifacht/ obergeben werden/ auff das den einen die Nidergesatzten behalten/ den andern aber den Partheien zustellen möchten.

Vnd mehr berümpter Rath solt fur sich/ jre Bürger vnd Einwoner/ ein schrifftlich bekentnis geben/ wann sie der sachen verlüstig erkand/ den hinderstelligen Wein Zehenden/ bis auff das 53. Jar/ vnd was nach ausweisung der visirung von solcher zeit an/ bis zur endschafft der rechtfertigung fälhafftig/ wider gleich andern Fürstlichen Vnterthanen zu bezalen/ vnd der gegnüge mit der hinderlegung verschonet/ auch mitler weile die sachen im friedlichen anstand bleiben.

8 Vbertrifft zu Ollendorff.

Die vergleichung der vbertrifft/ welche in beschlossener zeit mit den Schafen von Bechstet aus/im Ollendorffer Flur/auff den Ettersberg zu treiben gebraucht werden/ sol anstand haben/hier zwischen Weihenachten/dann es ist durch das Ampt Weymar geklagt/das die Ollendörffer Bawren/im Bachstedter Flur/vnd andern örten/ zu viel vnd weit geackert/Weil nu solchs einer besichtigung bedarff/so solte dasselbe hier zwischen oberwenter zeit/durch beiderseits verordente furgenomen/vnd da im augenschein befunden/das das abackern/wie geklagt/geschehen/so solten die Leute zu Ollendorff mit denselben/so fern es sich erstreckt/ vnd wo es nicht zureichte/ mit andern Eckern nach billichem werd/ solcher Ecker der erweiterung gedachter Vbertrifft vergnügt/ vnd domals nach laut der zu Weynmar im 49. Jar gemachte Abrede/ auch endlichen verglichen werden.

9 Vippach Fidelhausen vnnd Berrlstad.

Dieweil auch die gebrechen zwischen den Dorffschafften Vippach-Fidelhausen vnd Berrlstad/der wüsten Leihden vnd des Steinbruchs halben/vermüge der Händeler mittel/das sie Anno 36. furgeschlagen/ darbey Hans von Pack seliger gewest/ albereit besichtiget/ vnd bis vff die versteinung verglichen/ So sollen der Schösser zu Weynmar vnd Wolff Milwitz/welche solche vergleichung gemacht/derselben nach die versteinunge binnen vier Wochen nach Dato auch furnemen/ domit weiter jrrungen verkommen würden.

10 Schloss Vippach vnd wenigen Brembach.

So viel das viertel Landes anlanget/ das ein Erffurtischer Man von einem Bawren zu Berrlstad an sich bracht/ solte der Erffurtische gegen wider empfahunge seines Geldes/daruon abstehen/ Aber die Gerichte im Wenigen Brembacher Flur betreffende/ solten die von Erffurt jre angezogene gerechtigkeit vor den vier Nidergesetzten/ vermüge der Erbuerträge furbringen/ vnd das Ampt Weynmar dargegen auch gehort/ vnd wann also von beiden teilen zum Vrteil beschlossen/rechtlich darauff erkand werden.

Schencke

Schencke zu Zimmern.

Der Schösser zu Gotha vnd Wolff Milwitz/ solten sich zwischen hier vnd Weynachten an den Altsessen/ auch in den vorigen Registern vnd sonsten Vrkunden/ wie es mit der Schencke fur alters/ zu Zimmern gehalten worden sey/ vnd do sie des alten herkomens einig/ so solte es bey demselben auch bleiben/ vnd von beiden teilen darwider nichts gehandelt werden.

Schwannsee.

Den Schwannsee betreffende/ wird aus allerley vmbstenden bedacht/ das der von Erffurt Vnterthanen zu Stotternheim vnd Vdestedt jre forderung vmb vergnügunge der ertrenckten Ecker/ dergleichen der Rath jre anmassunge der Gerichte/ vnnd des auffgehabenen Todten im Schwansee/ gentzlich fallen lassen/ vnd daruon abstehen solten.

Nach dem aber die von Stotternheim vnd Vdestedt/ sich beklagen/ wiewol sie hieuor allwege das Rörich/ Schilff vnd Siemden/ an vnd im Teiche/ so ferne sie das zu fuss mit der Sichel haben können erreichen/ zu nützen/ vnd zu jrem besten zu gebrauchen gehabt/ welches jnen durch den Voigt am Schwannsee wolle gewehret werden/ Bedencken doch die Verordenten vnterthenig/ das solchs denen von Stotternheim vnd Vdestedt/ aus gnaden nachmals zu gelegener zeit/ wann es an wenigern schaden des Sees/ geschehen mag/ gestattet vnd nachgelassen werden solte.

Dergleichen/ wo in ablassung des Sees andern Dorffschafften vergünstet würde/ darein zu sehen/ das den von Stotternheim vnd Vdestedt/ als dann von jren Eckern/ in dem See/ mit dem Arth zu folgen/ auch verstattet würde.

Vnd nach dem die von Vdested den Barchheuser Flur/ vom Stifft Görgenthal/ erkaufft vnnd erlanget/ solten sie auch vor andern die Trifft darauff haben/ vnd domit nicht geengert noch gehindert werden.

Vnnd solten die von Vdestedt von solchem Barchheuser Flur sich halten/ als einem stück Guts des Fürstenthumbs.

So solt auch der Knecht am Schwannsee der von Erffurt Leute/ vnd andere vnuerschulter sachen/ mit Gefengnis vnnd sonst nicht beschweren.

13 Strichpfennige.

Der Strichpfennig solte gegen Erffurt jm dem Rath/ desgleichen auch andern vorigen furschlegen nach/ auch gereicht/vnd das Voigt gedinge/wie vor alters/ bestellt werden. Hierwiderumb solten die von Erffurt/ auch denselbigen Strichpfennig also in allermassen/ ins Fürstenthumb/ auch durch die jren von den gütern im Fürstenthumb reichen vnd geben lassen.

14 Vorrechtung der Güter.

Es sollen auch beide teil in jren Emptern vnd gebieten/ anschaffen/ das die Leute jre Güter/ vermüge voriger Verträge/ in denen Gerichten/ do die güter gelegen/ verrechten/ darüber auch die Amptleute halten solten.

Artic. 14.

15 Strassen legen.

Was mit dem Strassen legen Anno 33. furgenomen/das solten die von Erffurt fallen lassen/ in ansehung/ das dis vnd anders im Leiptzischen Vertrage auch auffgehaben.

So solt auch das Klagestück/ das auffhalten der zweier Rathsfreunde/Hansen Rotendörffers/vnd Melchior Breitenbachs seligen/ fallen/ vnd hiemit auffgehaben sein.

16 Nohra vnd Claus Katzen.

Diese forderung/so die von Erffurt Nohra vnd Claus Katzen halben von Kirchheim angestelt/ solten die von Erffurt gentzlich fallen lassen.

17 Landknecht zu Gotha vnd die Pfarr Notteleben.

Was des Landknechts zu Gotha/Notteleben halben geklagt/solte auch fallen/vnd solte der Rath zu Erffurt den Pfarrher zu Notteleben zu seinen Zinsen vnd gerechtigkeiten verhelffen/ vnd sich also erzeigen/ das vnsers gnedigsten Herrn Pfarrlehen nichts entzogen werde.

Lehendien-

18 **Lehendienste vnd anders belangende.**

Die geforderte Lehndienste Fürstlicher Oberbotmessigkeit/ Appellationes/ querelas/ Folge/ steivr/ besuchung der Landtäge/ das Geleit vnd vorreitung in Erffurt betreffende/ ist vnserm gnedigsten Herrn furbehalten/ wider den Rath zu Erffurt/ vermüge der Erbuerträge/ beide auff die Continuation/ oder sonsten/ wie es seiner F. G. am gelegensten sein wird/ zu versaren.

Artic. 27. Anno 1533. Artic. 12.

Auch solten hierüber die alten Erbuerträge/ vnnd der Leiptzische Vertrag/ auch was allenthalben mehr fur Verträge auffgerichtet/ vnd durch beide teil bewilligt worden/ bey macht bleiben/ vnnd was sonst mehr jrrungen sich erhalten/ oder zukünfftig zutragen möchten/ inhalts derselben/ jre örterung nemen/ vnd gegen einander verfolgt werden.

19 **Schwartzburgischen vnd Celler Hof belangende.**

Von wegen dieser Höfe ist den Gesandten eines Erbarn Raths angezeigt/ vnser gnedigster Herr werde auff mittel gedencken/ wie seine F. G. bey jrem erkaufften gute bleibe/ vnd dasselbige in massen vorige Innehaber gethan/ bawen/ vnd im bawlichem wesen erhalten/ oder sonst nach notturfft/ damit gebaren mügen.

20 **Gleichische Wechssel.**

So viel den Gleichischen Wechssel betrifft/ ist den Gesandten vermeldet/ vnser gnedigster Herr würde wider den vermeinten Protess/ so ein Rath die von Gleichen am Cammergericht furgenomen/ jhrer F. G. Interesse halben/ bedencken/ was die notturfft erfordert.

Beschluss.

Beschluss.

VNd dieweil dann diese Bescheids Händeler / vorgeschriebene vnd vorgeschlagene mittel / Verträge vnnd ausörterung bey vnsern obgenanten / Johanns Friedrichen / Hertzogen zu Sachssen / vnd gebornen Churfürsten / Landgrauen in Düringen / vnd Marggrauen zu Meissen / vnnd vnserm des Raths zu Erffurt willen vnd gefallen / zu oder abschreiben stehen. So haben wir vns nach gehabtem bedencken / der Vnterhändeler / furgeschlagene mittel / Verträge vnd ausörterung gefallen lassen / vnd dieselben in dem Namen Gottes angenomen. Darauff gereden vnnd geloben wir Hertzog Johanns Friederich zu Sachssen / fur vns vnd vnsere Erben / Vnd wir Rathsmeistere / Rath vnd Räthe der Stad Erffurt / geloben vnd versprechen fur vns / vnd alle vnsere nachkomen / vnd gemeine Stad Erffurt / das wir das alles / wie es von denselben Hendelern bedacht / vnd hierinnen verleibt ist / stet vnd fest halten / auch solches von den Emptern vnnd Vnterthanen (die es betrifft) gleicher gestalt zu geschehen vnd zu verfolgen / ernstlich verfügen wollen / trewlich vnd on geferde. Zu vrkunde haben wir Hertzog Johanns Friederich zu Sachssen / geborner Churfürst / etc. diesen Vertrag / der zweene eins lauts / verfertiget / mit vnserm Sigill bekrefftiget / Vnd wir der Rath vnser Stad Sigill daran auch wissentlich hengen lassen.

Geschehen vnd geben zu Weynmar / nach Christi vnsers lieben HErrn geburt / Tausent / fünff hundert / vnd drey vnd funffzig Jar / am Donnerstag nach Michaelis.

Concordata vnd Vertrege zwischen den Edlen vnd Wolgebornen Grauen zu Gleichen/Herrn zu Thonna/vnd der Stad Erffurt auffgericht.

Den Kauff der drey Dörffer Walsleben/Elrleben/ vnd Münstergehofen belangende.

WIr von Gottes gnaden/ Heinrich vnd Ernst Grauen vnd Herrn zu Gleichen/ Bekennen öffentlich in diesem Brieue/das wir mit gutem bedechtnisse/vorrathe vnnd verhengnis/ willen vnd wissen der Edlen Frawen von Jütten vnd von Lucharde/vnser ehelichen Wirtinne/vnd alle vnser Erben/Vnd nach rathe vnser heimlichen Freunde/ vnnd getrawen Manne/ durch vnser vnd vnser Herrschafft nütze vnd beste/ recht vnd redlichen verkaufft haben/ vnd verkeuffen in diesem Brieue/ drey Dörffer/ Walsleben/ Elrleben vnd Münstergehofen/ gelegen an der Gehra/ bie nider der Stad Erffurt/ mit den Gerichten vnd Stabe daselbs/ in Felden vnd Dörffern/ vber Hals vnd Hand/ mit Gulden vnnd Zinsen/ Renthen/ Ouleien/ mit diensten/ herbergen/ mit namen die Herberge inn dem Münchhofe zu Walsleben/vnd mit allen Ehren/ nützen/ Rechten/ boten/ gewonheiten/ Freyheiten/ vnnd gemeinlichen mit alle dem/ das darzu gehöret/ vnd von alter darzu gehöret hat/ ersucht vnnd vnersucht/ wie das genant ist/oder namen mag gehaben/als vnser Eltern vnd wir das jnnen gehabt haben/ vnnd jtzund jnne haben vnd besitzen/ vnnd mit namen auch die gewalt/ die etwan Otto von Halle/ vnnd darnach Conrad Bruns seligen/ Bürger zu Erffurt/ jnne hatten/ den Erbarn/ weisen Leuten/ Rathismeistern/ Rath/ Räthen vnd der Stad gemeinlichen zu Erffurt ewiglichen zu haben/vnd vns zu eussern/fur tausent Marck lötiges Silbers/ Erffurtisches gewichtes vnd were/ die vns von jnen gentzlichen vnd gütlichen gereichet sein vnd bezalet/ die wir an vnsern/ vnser Grauschafft vnd Herrschafft nutz vnd frommen/ küntlichen gekart vnd gewant haben.

2 Das die Grauen des kauffs ein wehre sein / vnd der Rath die Dörffer von der Herrschafft hinfuro zu Lehen haben vnd empfahen sollen.

Darpobe haben wir gelobet/vnd geloben in guten trawen/ den ehgenanten Bürgern der Stad Erffurt/ vor vns vnd alle vnser Erben/ das wir des Kauffs ein rechte wehre sein wollen/ on alle argelist/ nach des Landes rechte/ Also doch/ das die Stadt Erffurt die ehegenanten Dörffer/ vnd alle jre zugehören/ von vns vnd vnsern Erben/ ewiglich/ als lange sie jr sein zu Lehne haben vnd empfahen sollen/ als Lehenguts recht ist/ die wir vnd vnser Erben der Stad on widerrede leihen vnd bekennen sollen ewiglich/ wann das not thut.

3 Das sich die Grauen aller gewehr vnd gerechtigkeit an solchen Dörffern an der Lehenschafft verzogen haben.

Auch haben wir vor vns/ vnnd alle vnser Erben lutterlichen vnnd gentzlichen verzogen/ vnd verziehen ewiglichen alles Rechten/ nützen/ Ehren/ ausgenomen der Lehen alleine/ als forne stehet beschrieben/ die wir oder vnser Erben von den vorgeschrieben Dörffern/ vnd jren zugehören/ bisher gehabt haben/ vnd aller gewehr daselbst/ vnd setzen darein die vorgenante Stad Erffurt/ mit allen rechten/ nützen/ Ehren vnd Freyheiten/ so wir best mögen/ mit diesem vnserm Briefe.

4 Das Kirchlehen zu Walsleben belangend / welchs der Rath zu verleihen hat.

Wir vorgenanten Grauen vnd Herrn von Gleichen/ vor vns vnd alle vnser Erben bekennen/ wann das Geistliche Lehen der Kirchen zu Walsleben zu vns gehöret/ von den vorgenanten Dörffern vnd gute wegen/ dasselbe Geistliche Lehen folgen sol/ den Dörffern vnd guten/ des wir vns lutterlichen vorziehen an diesem Briefe/ mit dem wir auch die Stad Erffurt in die gewehr setzen des Lehens/ Also/ das sie das Lehen nach jrem willen leihen mögen/ wan es los werde/ one alle vnser vnd vnser Erben hindersal vnd widerrede/ one alle argelist vnd gefehrde.

Was

5 Was die Grauen jnen in solchem Kauffe vorbehalten vnd ausgezogen haben.

Aus diesem kauff haben wir genomen vnd ausgezogen vnser Manlehen/ was der die in den ehegenanten Dörffern/ Fluren/ vnd Gerichten hetten/ doch also/ were es/ das dhein vnser Man oder Burgman gut/ Zinse oder Gulde/ die do gelegen weren/ verkauffen wolten/ oder verkeufften den Bürgern/ die sollen wir oder vnser Erben/ den Bürgern zu Erffurt leihen/ willigklichen on alle widerrede.

6 Das die Lehen/ so die Stad vnd Bürger zu Erffurdt von der Graueschafft vnnd Herrschafft zu Gleichen zu Lehen haben/ nicht ledig oder los sterben/ oder werden/ sondern auff Töchter vnd Söne/ oder jre nehesten fallen sollen/ auch eines dem andern verkeuffen mögen.

Auch so haben wir ehegenante Grauen/ Heinrich vnd Ernst/ Herren zu Gleichen/ vor vns/ vnd alle vnser Erben/ durch Erberkeit vnd dienstes willen/ das vns gethan ist/ vnd in zukünfftigen zeiten/ gethun vnd erzeigen mögen die Bürgere/ die sonderliche freundschafft/ gunst vnd gnade gethan/ vnd thun in diesem Brieue/ der Stad vnd Bürgern/ das alle die Lehen/ die sie entzeln besondern/ oder gemeinlichen haben/ von vns vnd vnser Graueschafft vnd Herrschafft/ inn der Stadt Erffurt/ vmb die Stad/ in der Stad gerichte/ oder wo sie gelegen sein/ vns oder vnser Erben/ furbas nicht ledig oder los sterben/ noch los/ noch ledig werden/ sondern sollen auff jre Töchter oder Sön/ oder auff jre Nehesten fallen/ oder jr einer dem andern verkauffen/ den wir oder vnser Erben die Lehen willigklichen vnd ewiglichen leihen sollen/ on alle widerrede/ als des not geschicht in zukünfftigen zeiten/ Doch also/ das die die Lehen von vns vnd vnsern Erben entpfahen sollen/ als Lehenguts recht ist/ Wo wir auch erfaren vnser Lehen bey den Bürgern/ die sollen von vns empfahen als recht ist/ wer der nicht empfangē hette.

7 Von dem verlehenden gut/vnd das sich die Grauen des nicht verzogen/sondern jr Recht daran vorbehalten haben.

Es ist auch bey namen geteidinget/ ob dchein vnser Mann oder Burgman Bürger in der Stad were/oder furbas Bürger würde/der vnser Manne vorlehend gut/haben wir vns nicht verzogen/Sondern wir sollen alle vnser Recht daran/ nach Lehenguts recht behalten/ Auch was vnsers verlehenden guts versatzt oder verkaufft/auff widerkauff were den Bürgern/ sterben vnser Man one Erben/ die das versatzt oder verkaufft haben auff widerkauff/ so sol dis gut auff vns vnd vnser Erben nach Lehenguts recht gefallen/ oder mögen den widerkauff selber thun/ oder wem wir den göndten/ on alle der Bürger widerrede.

8 Bekrefftigung dieser Verschreibung.

Das wir alle diese vorgeschrieben stück vnd Artickel vnd jr jgliches besondern in guten trewen stet vnd fest halten wollen vnd sollen/ vnd nach vns/ alle vnser Erben ewiglichen/ haben wir ehegenanten Grauen vnd Herrn/ Heinrich vnd Ernst/ vor vns/ vor vnser ehegenanten Ehelichen Frawen/vnd vor alle vnser Erben/ die alle noch nicht eigene Insigel haben/ vnser beider Insigel an diesen Brieff gehangen/ Der wir vorgenanten Frawen Jütte/vnd Lüchard mit vnsern lieben Herrn gebrauchen. Bey diesen teidingen sein gewest/von vnser wegen die Gestrengen Ritter/ Er Berlt vnd Albrecht von Wittirde/ vnser lieben Getrewen/ Vnd die Erbarn Meister Herbord Probest zu Erffurt zu Sanct Seuer/vnd Er Rüdiger vom Hayn/ Prouisor daselbst/ von der Stad wegen/vnd ist geschehen/nach Gottes geburt/ dreizehen hundert Jar/ in dem siebenzigsten Jar/ an aller Heiligen abend.

Ao 1317

Vertrag

Vertrag durch die Gestrengen vnd Vesten/ Eberharden von der Thann/ vnd Sigmunden von Holbach/ als Churfürstliche Commissarien zwischen wolgedachten Grauen/ vnnd dem Rath zu Erffurt/ Anno Domini M. D. XXXIII. auffgerichtet.

DEr wissen/ Nach dem sich vielfaltige vnd langwirige Irrungen zwischen den Wolgebornen Herren/ Herrn Philips/ Herrn Ernst/ Sigmund vnd Johans/ gebrüdere/ Grauen zu Gleichen/ vnd Herren zu Thonna/ an einem/ den Erbarn/ Achtbarn/ Ersamen vnd Weisen/ Bürgermeister/ Rath/ vnd Räthen der Stad Erffurt/ gemeiner Bürgerschafft/ Einwonern vnd Vnterthanen/ anders teils erhalten/ Derwegen jre Gnaden mit dem Rath/ vnd widerumb der Rath mit jren Gnaden/ lange zeit bis anhero gegen einander in forderung/ vnfreundlichem/ vnnachtbarlichem widerwillen/ vnd letzlichen derselbigen Irrungen halben/ zum teil in einer Rechtfertigung/ mit beiderseits vnterlang grosser gehabter mühe/ erlidtener vnd auffgelauffener kost vnnd schäden/ gestanden/ das wir hiernach benante mit namen Eberhard von der Thanne/ Amptman zu Wartburg/ Sigmund von Holbach zu Köuitz/ aus befehl des Durchleuchtigsten/ Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Johansen/ Hertzogen zu Sachssen/ des heiligen Römischen Reichs Ertzmarschalck vnnd Churfürsten/ Landgrauen in Düringen/ vnd Marggrauen zu Meissen/ vnsers gnedigsten Herrn/ nach gehabter gütlicher verhöre vnnd erkündigung/ beide Parteien mit jrer wissen vnd bewilligung/ heut Dato hierunter geschriebener aller jrer Irrungen/ nach folgender gestalt vertragen vnd vereiniget haben.

Wie die wolgedachten Grauen die Lehengüter zu Gisspersleben Kiliani/ Ollendorff/ Manzymmern/ Atzmansdorff/ vnd wes der jren gnaden durch Herman Vtisberg auffgelassen/ heimgefallen/ etc. dem Rath zu Erffurt haben zukomen lassen.

Vnd nemlich/ so sollen die Grauen jre Lehengüter zu Gisspersleben Kiliani/ Ollendorff/ Manzymmern/ Atzmansdorff/ vnd wes jren gnaden Herrn Vater Graff Sigmund/ löblicher gedechtnis/ durch Herman von Vtisberg seligen/ auffgelassen/ heimgefallen/ vnnd jtzt dem Erbarn Asmus Schaden/ jrer gnaden Amptman zu Thonna/ auch andern geliehen were worden/ oder aber one das zu jrer gnaden handen genomen vnd behalten hetten/ gedachtem Rath/ so viel derselbigen were/ vor eine benandte Summa gelds/ als nemlich für vierdehalb tausent Gülden/ jetzt. Schneberger fur einen Gülden gerechent/ ganghafftiger/ grober vnd bewerter Müntze/ wie im Fürstenthumb zu Sachssen vnd der Stad Erffurt üblich/ kauffweise zukomen/ des auch ein gewönliche Kauffuerschreibung nach des Fürstenthums zu Sachsen gebrauch/ ausrichten/ vnd vbergeben lassen/ dieselbige Summa der vierdehalb tausent Gülden/ sollen der Rath auff folgende bestimpte ziel vnd zeit/ mehr genandten vnsern gnedigen Herrn zu Gleichen/ als nemlich/ Funffzehen hundert auff schierst künfftigen Sanct Walpurgen tag/ gegen einreumung/ vberantwortung vnd anweisung derselbigen güter zu Gisspersleben/ vnd furder jede vnd alle Jar auff S. Walpurgen/ tausent Gülden/ bis so lange die obberurte Heuptsumma der vierdehalb tausent Gülden gentzlich erlegt/ vnd vergnügt wird/ zu Thonna one alle jrer gnaden schaden/ vnkost/ vnnd nachteil/ gegen gebürlicher Quitantz/ entrichten vnd bezalen/ vnd mitler weil mit gnugsamer Schulduerschreibung versichern/ alles nach ferner ausweisung derselbigen Kauffsuerschreibung/ so jre gnaden derwegen dem Rathe vbergeben haben.

Das

Das die Grauen solche obbenandte/vnd alle andere Lehen/damit der Rath/die Bürger vnd Vnterthanen/von der Herrschafft zu Gleichen belehend gewest vnd sind/allzeit wann die zufälle komen/Mänlichen vnd Weiblichen geschlechts Personen/ vnwegerlich zu leihen verpflicht sein.

Es sollen auch jre gnaden diese vnd alle andere Lehen/so gedachter Rath semptlich/oder jre Mitbürger/Einwoner vnd Vnterthanen/in sonderheit von der Graffschafft zu Gleichen zu Lehen trügen/alle vnd jeder zeit/wann sich der fall zutregt/dem Rath/den Mitbürgern/Einwonern vnd Vnterthanen/jren nachkomen vnd Erben/sie sein Mänlichs oder Weibslichs geschlechts/ one weigerung/ vnd auff ir ansuchen zu leihen verpflicht vnd verbunden sein/inhalts vnd vermüge voriger Verträge/Kauffverschreibung/vnd alt hergebrachter Lehenbriefe/zwischen jren gnaden Vorfarn/ löblicher gedechtnis/ der Graffschafft zu Gleichen/ jren gnaden vnd dem Rath auffgericht vnd obergeben.

Das der Rath/die Bürger/ oder Vnterthanen/solche Lehen den Grauen nicht aufftragen/heimstellen/zu Manlehen machen/ oder in anderer gestalt verwandeln/Auch die Grauen solchs nicht annemen noch gestatten/sondern die Lehen ewiglich bey dem Rath vnd Bürgern bleiben sollen.

Dabeneben ist beredt/beiderseits angenomen vnd bewilligt/obgedachter Rath oder jre Mitbürger vnd Vnterthane/derselbigen Lehen eins oder mehr/jrer gnaden aufftragen/heimstellen/zu Manlehen machen/ oder in ander gestaltnis/ welches jedoch nicht sein sol/ bringen lassen wolten/das jre gnaden dasselbige keins wegs annemen/vnd gestatten/ sondern dieselbigen Lehen/ jmer ewiglich/ vnd alldieweil wie obuermelt/Erben verhanden/ bey einem Erbarn Rath/ vnd derselbigen Mitbürgern/ Einwonern vnd Vnterthanen/ leihen vnd bleiben lassen wollen/Were auch derselbigen Lehen eins oder mehr zu Manlehen gemacht/das sol absein/ vnd widerumb in vorigen stand vnd gestaltnis bracht werden.

4 Das der Rath / auch die Bürger / Einwoner / vnd Vnterthanen / von solchen Lehengütern nicht zu dienen / sondern allein in gebürlicher frist / die Lehen zu entpfahen / verpflicht sein.

Es haben auch jre gnaden vor sich / jre Erben / Nachkomen vnnd Erbnemen / aus gnaden vnnd freundschafft / zu mehrung vnd erhaltung freundlichs / nachtbarlichs willens / dem Rath vnd alle jre Mitbürger / Einwoner vnnd Vnterthane / der dienste von obangezeigten gütern / welche sie von jren gnaden zu Lehen tragen / ob sie der einem zu thun vorpflichtet / oder schüldig sein solten / gnediglich erlassen / vnd zukünfftiger zeit jmer vnd ewiglich / vor sich / jre Erben vnd Erbnemen / nicht zu fordern / vorziehen / mit diesem vorbehalt / das ein Rath semptlich / vnd ein jglicher Bürger / Einwoner vnd Vnterthaner in sonderheit / allewege / vnd so offt die Lehen erlediget / von einem regierenden Grauen der Graueschafft zu Gleichen / dieselbigen Lehen in gebürlicher frist zu entpfahen schüldig sein sol.

5 Wie der Rath in entpfahung gemeiner Stad Lehen des leiblichen Eides befreiet ist.

Es sollen auch gedachter Rath / wann sie jeder zeit von dem regierenden Grauen zu Gleichen / jre semptliche Lehen entpfahen / des leiblichen Eides gefreiet / vnnd an desselbigen leiblichen Eides stat jre Lehens pflicht / mit handgebender trewe zu thun vnd zu entpfahen / sein verbunden.

6 Von der verehrung vnd Lehenspflicht / so der Rath vnd andere Lehenleut in entpfahung der Lehen thun sollen.

Es sol auch mehrgemelter Rath die zeit / wañ sie von einem jglichen regierendē Grauen zu Gleichen jre semptliche Lehn entpfahen wollen / demselbigen jrem Lehenherrn / zur anzeigung jrer vnterthenigkeit vnd verwandnis / nach jrem gefallen vnd guten willen / von Raths wegen ein verehrung zu thun verpflicht sein / vnd in desselbigen vnd jeder zeit regierenden Grauen der Graffschafft zu Gleichen / gefallen / ob er die Mitbürger / Einwoner vnd Vnterthanen / in entpfahung der sonderlichen Lehen / des leiblichen Eides erlassen / vnd an desselbigen stat gleichfals / wie von obbemeltem Rath / die handgebende trewe nemen wollen / stehen / etc.

Das die rechten Gleichischen Manlehen jre art/natur/vnd eigentschafft behalten sollen.

Ob auch einer oder mehr Bürger zu Erffurt/ ein Manlehen von der Graffschafft zu Gleichen zu Lehen hetten/ oder zukünfftiger zeit erlangten/ oder aber derselbigen Lehensman einer oder mehr/ inn die Stadt Erffurt sich wesentlich begeben würden/ So sol dasselbige Manlehen sein art/natur vnd eigentschafft/ vermüge vnd inhalts voriger Verträge vnd auffgerichter verschreibung behalten/ vnd keines weges verendert haben/oder in diese befreihung gezogen werden.

Das der Rath macht hat/ auff der Stad/ Bürger/ Einwoner vnd Vnterthanen Lehengüter/ Geschoss vnd andere Bürgerliche auffsätze zu machen vnd anzulegen.

Es sollen auch mehrgedachter Rath/ nach irer vnd der Stad Erffurt notturfft vnd gelegenheit/ auff sich/ jre Mitbürger/ Einwoner/ Vnterthanen vnd Lehengüter/ Geschoss/ vnnd andere Bürgerliche auffsätze/ one intrag vnd verhinderung wolgedachter Herrn vnd Grauen zu Gleichen zu setzen/ fug vnd macht haben/ Jedoch sol solchs jren gnaden an derselbigen Lehenschafft vnnd gerechtigkeit/ vnnachteilig vnd vnuergreifflich beschehen.

Wie es mit den Gerichten solcher Lehengüter/ vnd in den jrrungen/ so sich derhalben zutragen/ sol gehalten werden.

Die Gericht sollen der Rath oder jre Mitbürger/ Einwoner vnd Vnterthanen die jenigen/ welche sie von der Graffschafft zu Gleichen zu Lehen tragen vnd entpfahen/ nach alt hergebrachter übung gebrauchen/ würde sich aber derwegen zwischen dem Rath vnd jren Mitbürgern jrrung zutragen/ so sollen sich wolgemelte Grauen zu Gleichen/ als die Lehenherren/ auff des klagenden teils ansuchen/ wo sie der Rath derselbigen jrrung nicht möchte vertragen/ dieselbige jrrung in der güte abzuhandeln befleissigen.

10 **Der Hasen vnd Hüner jagt belangend / zu grossen Vargila.**

Der Hasen vnnd Hüner jagt halben zu grossen Vargila/ ist abgeredt/ vnd beiderseits bewilligt worden / das vnsere gnedige Herren zu Gleichen gleichsfals der Rath / vnnd an denselbigen örten beide jre Amptleute vnd Befehlhaber zu grossen Vargila/im Felde vnd Flure/ jedoch / das es beiderseits one nachteil der Früchte vnd Weinberge beschehe/Hüner vnd Hasen zu fahen/macht sol haben.

11 **Das die Rechtfertigung vmb Herman Vtissbergs güter / sol abgeschafft werden.**

Ferner ist beredt/ dieweil die aberkaufften güter Herman Vtissberges seligen/in rechtfertigung stehen/das der Rath dieselbige Rechtfertigung abschaffen/ jre gnaden aller forderung desselbigen halben/ gegen menniglich sollen vertretten / vnnd jnen dieses kaufs selbs ein gewehr sein.

12 **Wie der gefordert abtrag vmb den freuel/so des Raths Vnterthanen der Voigthey Kircheim / an dem Lehengut zu Mebesburg begangen haben sollen/von den Grauen nachgelassen ist.**

Des freuels halben/welchen des Raths Vnterthanen in der Vogthey zu Kircheim/in jrer gnaden Lehen zu Mebesburg in vergangener Bäwrischen Auffrhur geübt haben/vnd derwegen jren gnaden gebürlichen Abtrag/ kahr vnd wandel schüldig zu thun sein solten/ So haben jre gnaden denselbigen Abtrag/ einem Rath zu gutwilligem vnd nachtbarlichem gefallen / aus gnaden nachgelassen / jedoch jren gnaden/ vnd derselbigen gerechtigkeit des orts one nachteil vnd schaden/ vnd forderung derselbigen schäden/ auff gefallen der Besitzer desselbigen guts zu Mebesburg/stehen vnd beruhen lassen.

Die

13 Die Gericht auff der Nidern Mülen zu Vargila belangende.

So viel belangt die jrrung der Gericht auff der nider Mülen zu grossen Vargila/ ist abgeredt/ bewilliget vnd zugesagt/ dieweil den Herren vnd Grauen zu Gleichen von wegen des Klosters Dülsted/ dieselbige Mül sampt jren Lehen vnd Zinsen/ eigenthumlich zustendig/ das jren gnaden derwegen die Erbgericht/ dem Rath zu Erffurt aber die Obergerichte auff gedachter Mül sollen zustehen vnd gebüren/ Vnd sol keins teil den andern an seiner gerechtigkeit verhindern/ intracht thun/ beschwerung darauff legen/ oder zufügen.

14 Wo die Greintz der Gericht/ Flures vnd Trifft/ zwischen Ordorff vnd Mülberg wenden sol.

Mit der abwandung der Flur/ Gericht vnd Trifft/ zwischen Ordorff vnd Mülberg/ sol es aus beider des Grauen vnd des Raths bewilligung diese gestalt vnd gelegenheit haben/ das dieselbige an dem Stein des Gunterfeldes/ oben auff der höhe/ beneben der Strasse/ die vor Hessenrode nach Herda gehet/ sol anfahen/ vnnd nach der Wilhelmsecken/ an dem Schmalthal sich enden.

15 Greintz der Gericht/ Trifft vnd Flures/ zwischen Mülberg vnd Gleichen.

In gleichnis sol die abwandung der Flure/ Gericht vnnd Trifft/ zwischen Mülberg vnd Wechmar/ an jtzt gedachtem Schmalthal anfahen/ vnd dasselbige herab/ bis an Sigmund Knorn gehöltze/ vnd von dannen den weg hinein/ bis auff den Mölstein/ der beneben dem Hessenroder wege stehet/ bey der Viehe treibe/ da der Wechmarische vnd Mülbergische Flur zusammen stossen/ von demselbigen Mölstein den Flur hinein/ bis auff den hindersten Wechmarischen lachen/ vnd von dannen beneben Melchiors von Wechmar gebreiten vnnd Weinberge/ den Reinberg hinauff/ bis auff die höchste Weinberge/ an die ecken lauffen vnd enden.

Abwandung

16 Abwandung vnd Greintz der Gericht/ Flures vnd Trifft/ zwischen Gleichen vnd Mülberg.

Die abwandung aber des Flurs/ der Gerichte vnd Trifft/ zwischen Gleichen vnd Mülberg/ sol sich oben am Rheinberg bey den jtzt angezeigten höchsten Weinbergen/ anfahen/ vñ vber den Weinbergen nach dem schloss Gleichen an den Hüttenberg/ vnd von dannen den Rheinberg herab/ bis auff den weg/ welcher den grossen vnd kleinen Rheinberg scheidt/ den weg herfur/ bis auff die strasse/ die von Mülberg nach Erffurt leufft/ von der strasse vnter den Weinbergen/ am Hausberg zu Gleichen gelegen/ bis auff die dreck Wiesen herumb/ bis auff die Mülbergische triefft/ die Triefft hinein bis auff den Graben/ der von Volgstet Wiesen/ vnd das Mülbergische Rieth scheidet/ den Graben hinümb/ bis an sein ende/ lauffen vnd enden/ Welcher Grabe auch von beiderseits Vnterthanen vom Rieth an/ zu gleich sol gefegt/ vnd in gemein gefischt werden/ wie dann dieses alles klerlicher durch vns obgedachte Churfürstliche Befehlhaber/ vnd beide Parthey im augenschein besichtiget/ abgangen ist/ vnd mit Steinen vnd Pfälen vermalet/ Es sollen aber der Rath den Grauen vnd jren Vnterthanen/ einen Fahrweg vnter den Weinbergen des Hausberges zu Gleichen lassen/ oder aber das sie zu jrer notturfft vber das jre faren/ gestatten.

17 Das nichts desto weniger eins jedermans Güter/ Zinse/ Geschoss vnd anders/ an die örte/ wie von alters/ geben/ vnd mit newerunge vnbeschwert bleiben sollen.

Jedoch ist hierinnen beredt/ vnd beiderseits bewilligt/ was jeder teil oder seine verwandten vor Länderey/ Güter/ vnd ander gerechtigkeit/ in des andern Gerichte/ welch durch diesen Vertrag darein abgangen vnd gewendet worden/ hetten gelegen/ das dieselbigen Geschoss/ Lehen vnd Zinse vnuerhindert/ an jre gehörige ende/ reichen vnd geben/ vnd von keinem teil anders/ dann wie von alters herbracht/ mit newerunge beschwert werden sollen.

Wie

Wie es mit der Hasen vnd Hüner jagt / auch dem gehege zwischen Gleichen vnd Mülberg / sol gehalten werden.

Vnnd wiewol sich / das der Rath von wegen des Schloss Mülbergs / so weit jre Gericht gehen / Hasen vnd Hüner zu fahen / dem rechten vnd aller billigkeit nach / solt gebüren / Jedoch so haben sie aus freundlichem / nachbarlichen willen / vnd zu erhaltung desselben / so viel sie des zu thun macht haben / den Grauen ein Hasen gehege / welchs an dem Lengelohe anfahen / den Bach herauff / bis an die Scholbrücken / vnd von dannen bis auff Rinckhofen / vnd daselbst durch hin / auff den mittelsten Graben / zwischen dem Wechmarischen Hayn / vnd Hessenrode / sol lauffen vnd sich enden / nachgelassen / Jedoch mit diesem vnterscheid vnd bedinge / das der Rath vnd seine verwandten allewege mit einem Sperber zu beissen / vnd darüber jedes Jars einen tag nach jrer gelegenheit / nach Bartholomei in diesem gehege vnd jren Gerichten / so weit dieselbigen gehen / Jedoch in keinem Weinberge Hasen zu hetzen / zu einem bekentnis vnd handhabung dieser jrer Herrligkeit vnnd gerechtigkeit / vnuerhindert des Grauen vnd menniglichs / macht haben sollen / Es sollen sich aber der Rath vnd jre verwandten / alles stellens vnd abschreckens vor dem gehege enthalten / des gleichen sollen die Grauen die armen Leute / mit jrem jagen vnnd hetzen zu beschedigen enthalten / vnd sich hierinne vnsers gnedigsten Herrn vnd Churfürsten zu Sachssen / etc. ausgegangener Ordnung gemess / vnd in allem widerumb gnediglich / freundlich vnd nachtbarlich erzeigen.

Das der vierde teil des Dorffs Ermstedt / welchen die Grauen / als ein verfallen Lehengut / mit recht erlangt / nach tode der Wackelringin / dem Rathe / oder einem gemeinen Bürger sol geliehen werden.

Dabeneben ist beredt vnd beschlossen / dieweil die Grauen den vierden teil des Dorffs Ermstedt / als ein verfallen Lehengut / haben mit Vrteil vnd Recht erlangt vnd erstanden / vnd jtzt des Wackelrings seligen Widwe / auff jren Leib aus gnaden eingethan / das jre Gnaden denselbigen vierden teil / auff den fall / wann es verledigt / dem Rathe / oder einem gemeinen Bürger / inhalts vnd vermüge voriger / vnd auch dieses Vertrags / als ein Bürgerlehen aus gnaden / oder aber vmb vergleichnis / wie es jnen gelegen vnd gefellig ist / sollen zukomen / vnd bey desselben Erben hinfur auch bleiben lassen.

Das

152.

20 Das dieser Vertrag den alten Erbuerträgen/ zwischen dem Haus zu Sachssen vnd der Stad Erffurt auffgericht/ vnabbrüchlich sein sol.

Vnd nach dem hieuor zwischen dem Hause zu Sachssen/ dem Rathe vnd gemeiner Stad Erffurt etliche Verträge auffgericht/ darinnen/ welcher gestalt es die von Erffurt/ mit Folge vnd anderm gegen jren Chur vnd Fürstlichen gnaden halten sollen/ angezeiget würdet vnd vermeldet/ So haben beide Partey/ das dieser Vertrag allen vorigen vnd alten Verträgen/ zwischen dem Haus zu Sachssen/ vnd dem Rath zu Erffurt auffgericht/ in allen jren Artickeln vnd puncten/ vnnachteilig vnd vnuergreifflich sein sol/ zugesagt vnd bewilliget.

21 Das aller vnwill vnd thätlich furnemen auffgehaben sein sol.

Wes sich auch in allen obuerleibten jrrungen/ verdries/ widerwillens vnd thätliches furnemens/ mit vnbillichem kommern/ gebot vnd verboten/ vnd in andere wege/ beiderseits hat zugetragen/ dasselbige sol/ zu mehrung vnd erhaltung freundliches/ nachbarliches willens/ auffgehaben/ gantz tod vnd abe sein/ Vnd kein teil gegen dem andern in vngut nicht mehr erregen oder eiffern/ Sondern obangezeigter jrrung der gestalt/ wie erzelt/ gar vnd gantz verglichen sein vnd vertragen.

Bekrefftl-

Bekrefftigung dis Vertrags.

Welches alles wir obgemelten Herrn vnd Grauen zu Thonna vnd Gleichen/gebrüdere/in sampt vnd jeglicher in sonderheit/ Desgleichen viel gedachter Rath vnd Räthe der gemeinen Stad Erffurt/vor vns/ vnser Mitbürger/ gemeiner Bürgerschafft Erben/ vnd Erbnemen/ also stet/fest vnd vnuerbrüchlich zu halten/bewilliget vnd zugesagt haben/hiermit auch vnwiderrüfflich bewilligen vnd zusagen wollen/alle gefehrde vnd argelist hindan gesetzt/ Vnd ist dieser Vertrag zum teil auff den Sonnabend nach Judica/ im zwey vnd dreissigsten Jar/der minder zal/in der Stad Erffurt abgeredt/ vnd was jrrig blieben/heut Dato hierunten geschrieben/durch vns mehrgedachte Churfürstliche Befehlhaber zu Mülberg/in bey sein vnd gegenwart beider Parthey/auffgericht vnd volzogen worden/Darbey sein gewesen von der Grauen wegen/ die Wolgebornen vnnd Edlen/Herrn Philips/ Ernst/Sigmund/vnd Johans/gebrüdere/alle Grauen zu Gleichen/ vnd Herrn zu Thonna/ Herr Wolff Graue von Gleichen/ Herr zu Cranchfeld vnd Blanckenhayn/Herr Johans Graue von Gleichen/ Herr zu Rembda vnd Blanckenhayn/ Herr Albrecht Burggraue zu Dhona/vnd Herr zu Greuenstein/ Die Ehrnueste/Melchior von Wechmar/Amptman zu Gleichen/ Heinrich Vogel/Amptman zu Thonna/Sigmund Knorr/Hans Kemmerer/Niclaus Herbst Cantzler/ Von des Raths wegen/der Erbar vnd Hochgelarte Herr Wolffgang Plick/beider Rechten Doctor vnd Syndicus/Die Ehrnuesten Christoff von Sebach/Heuptman der Stad Erffurt/Heinrich Spitznas Amptman zu Mülberg/ Die Erbarn vnd Ersamen Herren/Er Jörge Tenstet/Michel Müller/Bonauentura Gunderam/Ludewig Dhöring/alle vier der Stad Erffurt Rathsmeistere/ Er Bastian Starcke/Hans Knorr/ beide Vierherren. Zu vrkund haben wir vielgemelte Churfürstliche Befehlhaber/ Desgleichen wir Philips Graue zu Gleichen/ vnd Herr zu Thonna/von vnser/ vnser Brüdere/ Erben vnd Erbnemen wegen/ Desgleichen wir der Rath von vnser gemeiner Stad Erffurt vnd nachkomen wegen/vnser jglicher sein Insigel an diesen Vertragsbrieff thun hencken/ denselben gezwifacht/vnd jeder Partey einen vntergeben/Geschehen zu Mülberg/Sonnabend in Ostern/Anno Domini/Funffzehen hundert/drey vnd dreissig.

S. Martin patron der Erff: fol: 22.
Die fliessende Wasser stehen gleich zu: f: 23.
Vom fachbaum und fegen in den Kirchschlag: f: 45.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-29196/fragment/page=0098

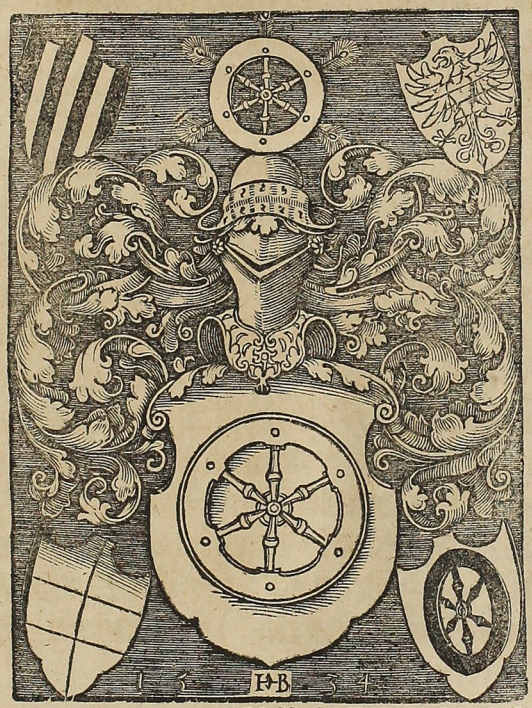
AB 177696

ULB Halle
003 123 723

TA-OL

VD17

Concordata vnd Vertrege/ so zwischen den Hochwirdigsten/ etc. Ertzbischoffen vnd Stifft Meintz/ etc. vnd der Stad Erffurdt auffgericht.

Item/ Concordata vnd Vertrage/ zwischen den Durchleuchtigsten/ Durchleuchtigen/ Hochgebornen Churfürsten vnd Fürsten/ des löblichen Hauses zu Sachssen/ Hertzogen/ Landgrauen in Düringen/ vnd Marggrauen zu Meissen/ etc. vnd der Stad Erffurdt auffgericht.

Item/ Concordata vnd Verträge zwischen den Edlen vnd Wolgebornen Grauen zu Gleichen/ Herren zu Thonna/ vnd der Stad Erffurt auffgericht.